

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

191 (24.4.1928) Morgenausgabe



# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreiteste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Dienstag, den 24. April 1928.

Eigentum und Verlagsort: **Badische Presse**, Karlsruhe, Kaiserstr. 10. **Verleger:** Dr. Walter Schmeider. **Redaktion:** Dr. Walter Schmeider. **Verantwortlich:** Dr. Walter Schmeider. **Druck:** Dr. Walter Schmeider. **Vertrieb:** Dr. Walter Schmeider. **Abonnementspreis:** 12 Mark jährlich. **Einzelheft:** 10 Pfennig. **Postamt:** Karlsruhe, Postfach 10. **Telefon:** 1234. **Telegraph:** 5678. **Telegraphische Adressen:** B. P. 191. **Telegraphische Adressen:** B. P. 191. **Telegraphische Adressen:** B. P. 191.

Preis: 12 Mark jährlich. Einzelheft: 10 Pfennig. Postamt: Karlsruhe, Postfach 10. Telefon: 1234. Telegraph: 5678. Telegraphische Adressen: B. P. 191. Telegraphische Adressen: B. P. 191. Telegraphische Adressen: B. P. 191.

## Der Wahlausgang in Elßaß-Lothringen.

### Die Erfolge der Autonomisten.

**Das Wahlergebnis im Spiegel der Presse.**  
F.H. Paris, 23. April. (Drahtmeldung unserer Berichterstatter.)  
Einziges der Pariser Abendblätter, weicher Parteirichtung als  
angehört, mag es, den Ausgang der geistigen Hauptwahl als  
ausgesprochenen Erfolg des Kabinetts Poincaré zu bezeichnen.  
Gewiß besteht die Möglichkeit, daß die meisten der gestern gewählten  
Abgeordneten für die Fortsetzung der Politik Poincarés eintreten  
werden, aber unweigerlich kommt die Besorgnis zum Ausdruck, ob bei  
den Stichwahlen der nationalen Einheit auch stark genug  
sein wird, um dem Kabinett eine tragfähige Mehrheit zu schaffen.  
Der „Intransigent“ erklärt bereits offen, daß am nächsten Sonntag  
ein offener oder stillschweigender Zusammenstoß der Parteien  
des Unisblöds  
folgen werde, damit der Erfolg der Union nationale vermieden  
werde. Die „Liberté“ erklärt, daß es ausschließlich von den Radikal-  
sozialisten abhängen werde, ob die Politik der nationalen Einheit  
fortgesetzt werden könne. Der „Temps“ macht das wichtige und be-  
merkenswerte Zugeständnis, daß sich die Wähler gar nicht für oder  
gegen die Finanzpolitik Poincarés ausgesprochen hätten, sondern  
in erster Linie gegen den Kommunismus gestimmt  
hätten. Für die Kommunisten erwartet das Blatt das Heil bei  
dem zweiten Wahlgang, indem es diese auffordert, sich der Stimme  
zu enthalten, weil sie unmöglich für die Radikalsozialisten oder die  
Sozialisten stimmen könnten. Der „Temps“ möchte nämlich, daß  
auf diese Weise, wenn die Kommunisten den Urnen fernbleiben, die  
Kandidaten der Rechtsparteien den Sieg über Radikalsozialisten und  
Sozialisten erringen. Natürlich werden die Kommunisten trotz aller  
theoretischen Beschlüsse, daß sie für keine bürgerlichen Kandidaten  
stimmen würden, der Union nationale Poincarés diesen Gefallen  
nicht tun, oder sie werden sich in vielen Fällen, wenn auch schweren  
Herzens, für Radikalsozialisten oder Sozialisten entscheiden. Den  
Radikalsozialisten möchte der „Temps“ vorzuschreiben, daß sie sich in  
allen Fällen, wo eine Stichwahl zwischen einem Sozialisten und  
einem Radikalsozialisten stattfinden wird, für den letzteren entscheiden.  
Den Radikalsozialisten dürfte der Ausgang der Hauptwahl die Luft  
genommen haben, wie sie es bisher getan hatten, sich weiterhin dem  
Kabinett Poincaré zu verschreiben, denn bisher sind sie  
die Leidtragenden des gestrigen Tages.  
Daß ein Teil von ihnen Poincaré als Feind erort, bringt ihnen  
bestimmt keinen Nutzen. Gewiß kommt der Führer des Poincaré-  
kabinetts, der Radikalsozialist Fügels, Daladier, in die Stichwahl.  
Aber der Wahlausgang ist für Herriot nicht weniger als glänzend.  
In der Stadt Lyon, die er als Bürgermeister beherrscht, konnte er  
nur die lächerlich geringe Mehrheit von 72 Stimmen erlangen, und  
von seinen Parteigenossen wurde bisher kein einziger in Lyon  
gewählt.  
„Paris Soir“ hat als einziges Blatt den Mut, den  
Ausgang der Wahlen in Elßaß-Lothringen  
heranzuziehen, während alle anderen Blätter vollkommene darüber  
wegsehen und eine je jögar die Wahlergebnisse in drei Departements  
untersuchen. „Paris Soir“ sagt: „Der Ausgang der Wahlen in  
Elßaß-Lothringen ist wohl das traurigste Ergebnis des gestrigen  
Tages. Autonomisten, Klerikale und Kommunisten  
erlangen Reklamate, die alle Vorstellungen  
vertrauen. Dank der abgelaufenen Koalition, die sich vor-  
bereitet, werden sie am nächsten Sonntag eine gewisse Anzahl von  
Kandidaten in Elßaß und in Lothringen erwirnen. Die unter-  
nehmungsmaßnahmen der Regierung hatten nicht die erwartete Wir-  
kung. Von den Kommunisten in Paris und von den Autonomisten im  
Elßaß werden jene die beste Situation haben, die eingeperrt sind  
aber die verfolgt werden.“  
Tatsächlich wurden im Elßaß nur jene Kandidaten, mit Aus-  
nahme Oberkirchs, Schlegers und Zerols, wiedergewählt, die vom  
„Temps“ und „Journal des Debats“ seit Monaten als heimatbund-  
stündlich verdächtig worden waren, nämlich Bilger und Selg. Von  
den eingeperrten Autonomisten kommen Roffe und Riélin in aus-  
sichtreiche Stichwahlen. Delle, der Führer der autonomistischen  
Progressiven, verdrängte den bisherigen Abgeordneten Altdorfer in  
Jabern, der Autonomist Haug hat in Hagenau die größten Ausfüh-  
ren, den bisherigen Abgeordneten Walter zu verdrängen. In  
Lothringen (Departement Mosel) erzielten die Autonomisten überall  
eine große Stimmenzahl, und einer der ihnen, der Lehrer Wolff,  
steigt in Chateau-Sains über den bisherigen Abgeordneten Char-  
les Francois, denselben, der 1919 für die elßaß-lothringischen Abge-  
ordneten in der Kammer die Fuldigungsansprache an Frankreich  
hielt. In Forbach wird entweder der Kommunist Döble oder der  
Autonomist Anton gewählt werden. In Saargemünd tonate der  
Autonomist Schaff 224 Stimmen erzielten, die wohl dem Kommu-  
nisten Knecht ausfallen werden, worauf dieser gewählt werden wird.  
In Diebelsheim-Dt dürfte sich der bisherige Abgeordnete Schumann  
in der Stichwahl behaupten.  
**Neue Wahlergebnisse**  
traten aus Guadeloupe ein, wo der bisherige Abgeordnete  
Candace in sehr ungunstiger Stichwahl steht, was man als erfreu-  
liche Tatsache bezeichnen darf. Dieser Negeer war immer der  
wichtigste Heher gegen Deutschland. In der Reunion wurden die  
bisherigen radikalsozialistischen Abgeordneten wiedergewählt. Im  
zweiten Wahlkreis von Guadeloupe wurde ein neuer Radikalsozialist  
(Grape) gewählt. In Martinique (2. Wahlkreis) errang der weit  
links stehende Frossart einen überraschenden Erfolg.  
Daß die zahllosen Stichwahlen, die stattfinden müssen, als ein  
für die Regierung unünftiges Zeichen gedeutet werden müssen, er-  
hebt klar aus der Tatsache, daß es in Frankreich seit dem Bestehen  
der dritten Republik noch niemals über 400 Stichwahlen gegeben  
hat. Das Maximum waren 252 im Jahre 1914. Gewiß war man  
auf zahllose Stichwahlen vorbereitet, und die Regierung selbst hatte  
auf über 400 gerechnet. Wenn aber die Wähler wirklich so unbe-  
grenztes Vertrauen in Poincaré gehabt hätten, wie man immer  
glauben machen wollte, so hätten sie schon im ersten Wahlgang alle  
persönlichen Interessen und Beeinflussungen, die vormaligen, rüd-  
wärts beilegte geschoben und für poincaristische Abgeordnete ge-  
stimmt. Natürlich können die Wähler das noch im zweiten Wahl-  
gang tun, und diesfalls wird das wohl auch geschehen, aber  
die Tatsache bleibt bestehen, daß das Vertrauen zu Poincaré  
nicht spontan und unzweifelhaft zur Geltung kam, sondern daß  
andere Interessen als bedeutsamer angesehen wurden.  
Wenn die Linksparteien die notwendige Disziplin aufbringen  
können, könnte der zweite Wahlgang bedeutsame Uebertragungen

bringen. Es bedürfte nur einer sehr strammen Disziplin der Radikalsozialisten und Sozialisten, damit die Linksparteien besser ab-  
schneiden, als es noch vorgefunden den Anschein hatte. Tatsächlich  
erklärten im Departement Gers bereits drei sozialistische Kandi-  
daten, sich zu Gunsten der Radikalsozialisten zurückziehen. Die  
Sozialistische Partei wird allgemein geltende Beschlüsse für die  
Stichwahl fassen. Vor allem wird die Frage erörtert werden müs-  
sen, ob Sozialisten dort, wo der kommunistische Kandidat die meis-  
ten Stimmen erhielt, bei der Stichwahl für diesen eintreten sollen.  
Dies dürfte wiederholt der Fall sein, wie auch sicher die Kommu-  
nisten trotz aller Parteibeschlüsse vielfach für die Sozialisten stimmen  
werden, außer dort, wo persönliche Feindschaft ein solches Eintreten  
verhindern wird.  
In der traurigsten Lage werden begreiflicherweise die Radikal-  
sozialisten sein. Auf sie wird die Regierung und der einstige Par-  
teiführer Herriot, der sich Poincaré verschrieb, den größten Druck  
ausüben, damit sie für die Kandidaten der Union nationale gegen  
Sozialisten und Kommunisten eintreten. In manchen Wahlkreisen  
wird die Ausübung dieses Drucks von Erfolg begleitet sein, in an-  
deren werden die Radikalsozialisten zweifellos für die Sozialisten  
eintreten, wie sie auch vielfach deren Wahlhilfe erlangen werden.

Einige Wahlergebnisse müssen noch hervorgehoben werden. End-  
gültig geschlagen ist der einstige Handelsminister im Kabinett  
Herriot, Rainaldi. Der Präsident der Linksparteien, Paul Morel,  
dessen Spezialität es war, die Annexion der Rheinlande zu for-  
dern, verlor in ausichtslos. Stimmzahl und gab den Kampf bereits  
auf. Die Kammer und der Bestriede können durch diesen Beschluß  
nur gewinnen. Der einstige Alterspräsident der Kammer, Antrien,  
der trotz seiner 87 Jahr den Wahlkampf wieder aufgenommen hatte,  
kam für die Stichwahlen nicht in Betracht. Eine außerordentlich  
interessante Figur zieht mit dem Pfarrer Desgranges in die fran-  
zösische Kammer ein. Es gelang ihm, einen bisherigen radikalsozia-  
listischen Abgeordneten zu schlagen. Er gilt als einer der bedeutend-  
sten französischen Kanzelredner. Im ganzen werden der Kammer  
zwei Pfarrer, Bergy und Desgranges angehören.  
Im ganzen werden an den Stichwahlen beteiligt sein: 22 Kom-  
munisten, 73 Sozialisten, 27 republikanische Sozialisten, 88 Radikal-  
sozialisten, 23 Linksparteien, 36 Linksparteien und 53 Mitglie-  
der der Union republicaine democratique. Es steht noch aus das  
Resultat von Guyana. 611 Ergebnisse sind bekannt. 187 Siege sind  
erfolgreich verfallen. Ein Wahlkreis steht ebenfalls aus. 423 Stich-  
wahlen werden erforderlich sein.

## Erdbeben in Griechenland.

### Korinth ein Trümmerhaufen.

m. Berlin, 23. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-  
leitung.) Die deutschen Erdbebenstationen hatten von ihren Seis-  
mographen in den späten Abendstunden des Sonntags bereits abge-  
lesen, daß in nicht allzuweiter Entfernung ein Erdbeben stattgefunden  
haben muß. Inzwischen sind aus Griechenland Meldungen einge-  
troffen, die über das gewaltige Ausmaß dieser Katastrophe berichten.  
Danach scheint besonders stark die Stadt Korinth ge-  
litten zu haben, die wohl nahe völlig zerstört worden  
ist. Die großen Gebäude von Neukorinth, einer in der Nähe der  
Ruinen des alten Korinth aufgebauten Stadt, die sich eines sehr  
schaffen Zupruches der reisenden Fremden erfreute, sind fast alle  
eingestürzt und haben viele ihrer Bewohner unter sich begraben.  
Zwar hatte sich bei den ersten Erdstößen gegen 10 Uhr abends ein  
Teil der Bevölkerung aus den Häusern entfernt, wurde dann aber  
unter den durch weitere Stöße hervorgerufenen Einstürzen unter  
den Steinmassen erdrückt.  
Im Postamt von Korinth waltete ein Telegraphist bis zum lehten  
Augenblick seines Amtes. Er telegraphierte unaufhörlich auf  
allen freien Linien: Hilfe, Hilfe, alles verloren! Als aber  
Rettung endlich eintraf, war auch das Postamt zerstört. Man fand  
den Telegraphisten unter den Trümmern des Gebäudes. Das Militär  
blieb unverändert in den Kasernen und wurde erschlagen.  
Auch das Gefängnis stürzte ein. Die überlebenden Ge-  
fangenen benützten diese Gelegenheit zur Flucht.  
Die Zahl der Erdbebenerpfer in Korinth beträgt sieben Tote und  
sechs Verletzte. Doch werden noch weitere Opfer unter den Trümmern  
vermutet. Das Erdbeben hat einen Erdrif von etwa achtzig Meter

Ränge hinterlassen. Der Finanzminister hat bereits einen Kredit  
von fünf Millionen Drachmen für das Hilfswerk zur Verfügung  
gestellt. Es ist sicher, daß der Kanal von Korinth in Takt blieb,  
obwohl die Kanalschiffahrt aus Vorsichtsgründen vorläufig unter-  
bunden ist.

### Die Erdbebenschäden in Bulgarien.

A. Sofia, 23. April. (Drahtmeldung unserer Berichterstatter.)  
Nach den Schätzungen unterrichteter Kreise beträgt der Schaden  
des Erdbebens allein in Philippopel 2 1/2 Milliarden Lema. Im  
ganzen Lande dürfte der Schaden annähernd 4 Milliarden Lema  
betragen, 1 Milliarde mehr als der vorausgeschätzte Erfolg der Bul-  
garien gewährten Völkerbundankleihe sein wird. Traulich ist, daß  
einige Dörfer der Cirpanergegend, das durch das erste Erdbeben  
ganz zerstört geblieben war, durch das zweite jedoch gänzlich zer-  
stört wurden.

### Anwetter über Chicago.

U. Newyork, 23. April. Ueber Chicago ist ein schweres Un-  
wetter mit wolkenbruchartigem Regen und starken Gewittersthei-  
nungen hinweggegangen. Das Unwetter forberte drei Todesopfer.

### Anschlag auf den deutschen Korridor-D-Zug.

U. Thorn, 23. April. Wie aus Coslerhausen gemeldet wird,  
stellten auf der dortigen Station bisher unbekannt Täter die Weiche  
des Gleises um, auf dem der deutsche Korridor-D-Zug einfahren  
sollte. Der Zugführer konnte den Zug noch rechtzeitig zum Halten  
bringen, wodurch ein größeres Unglück verhindert wurde. Die Nach-  
forschungen ergaben, daß nur ein Eisenbahner den Anschlag verübt  
haben kann.

## Reudells Rotfront-Erlaß.

### Ein Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminister?

m. Berlin, 23. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-  
leitung.) Der Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte der  
Volksvertretung gegenüber der Reichsregierung — so ist sein Auf-  
gabenkreis im Artikel 35 Absatz 2, formuliert — tritt am Dienstag  
nachmittags zusammen, mit dem Zweck, den Sturm gegen den Reichs-  
innenminister v. Reudell wegen seines Kampfes gegen den Roten  
Frontkämpferbund einzuleiten.  
Die Opposition rechnet mit der Möglichkeit, Herrn v. Reudell  
voranzuladen und ihm offiziell ein Mißtrauensvotum auszu-  
sprechen, um ihn aus dieser Weise zum Rücktritt zu zwingen.  
Herr v. Reudell hat allerhand Möglichkeiten in Reserve, um sich da-  
gegen zu wehren.  
Die Rechte dieses Ausschusses sind umstritten. In  
dem ganzen Problem liegen einige Duzend juristische Doktorfragen  
verborgen, die noch der Beantwortung harren. Der Ausschuß hat  
das Recht eines Untersuchungsausschusses. Er hat also wohl nicht  
das Recht, selbst Reichstags zu spielen und etwa das Plenum zu er-  
setzen. Er soll die Rechte des Reichstages wahrnehmen, er kann sie aber  
nicht wahrnehmen, woraus sich ergibt, daß auch die einzelnen Mit-  
glieder wohl dem Reichstag, nicht aber diesem Ausschuß verantwortlich  
sind. Verfassungsrechtlich scheint daher keine Möglichkeit zu bestehen,  
in dem Ausschuß überhaupt ein Mißtrauensvotum einzubringen.  
Er kann lediglich Material sammeln, das dann dem Plenum nach  
der Neuwahl zur Entscheidung zu unterbreiten ist. Herr v. Reudell  
wird sich vermutlich auf den Standpunkt zurückziehen, daß sein Erlaß  
gegen den Roten Frontkämpferbund lediglich Ausfluß seiner  
Exekutive ist, und daß ihm da kein Ausschuß hineinzuwerden hat. Die  
Sachverständigen des Reichsinnenministeriums gehen sogar soweit,  
daß sie behaupten, es sei zweifelhaft, ob der Minister verpflichtet  
sei, sich dem Ausschuß zu stellen.

Vermutlich wird die Beratung des Ausschusses mit einer sehr  
ausgedehnten Geschäftsordnungsdebatte beginnen. Wie die Dinge  
sich weiter entwickeln, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist es vor-  
zuziehen, aus der Tatsache, daß die übrigen Minister im Ausschuß nicht  
erhellen werden, eine Art Abrücken von Herrn v. Reudell zu er-  
blicken. Sie haben keine Veranlassung, in den Ausschuß zu kommen,  
und gerade weil Herr v. Reudell von vornherein sein Resorrtrecht  
auf diesen Erlaß und dessen Durchkämpfung betont hat, kommt ein  
Eingriff für die übrigen Minister nicht in Frage.

### Die Vorgeschichte des Erlasses

ist in ein eigenartiges Dunkel gehüllt. Hier steht Behauptung gegen  
Behauptung. Die Deutschnationalen versichern, daß Herr v. Reudell  
sich die nötige Rückendeckung beim Kanzler besorgte. Das Zentrum,  
das mehrere Tage geschwiegen hatte, tritt jetzt mit der Behauptung  
hervor, daß Herr Dr. Marx vor seiner Abreise zwar gehört worden  
sei, daß er jedoch sofort Bedenken geltend gemacht und eine nach-  
haltige Beratung im Kabinett verlangt habe. Herr v. Reudell be-  
hauptet nach wie vor, daß das Kabinett am 14. April ihm in seiner  
Meinung zugestimmt habe, daß etwas gegen den Rot-Frontkämpfer-  
bund geschehen müsse, nur über den Zeitpunkt sei man verschiedener  
Meinung gewesen. Auch der Reichskanzler habe sich vor seiner Ab-  
reise dahin ausgesprochen, es sei zweckmäßig gewesen, früher einzu-  
greifen, habe aber hinzugefügt, daß er Herrn v. Reudell als Polizei-  
minister bei seinen Entschlüssen politisch nicht in den Arm fallen  
werde.

Tatsächlich ist die Lage Reudells nicht sehr günstig, nachdem sich  
sämtliche Länder mit Ausnahme von Bayern und Württemberg  
gegen ihn erklärt haben, wobei jedoch wieder die Einschränkung zu  
machen ist, daß ein großer Teil gerade der kleinen Länder unter der  
Organisation des Rot-Frontkämpferbundes nicht besonders leidet und  
sich zudem sagt, daß ein Verbot nur dann Sinn hat, wenn auch  
Preußen mitmacht. Am Zentrum sind in den letzten Tagen, wenn  
leicht auf preußischen Einfluß hin, die Bedenken gegen den Erlaß  
stärker geworden. Trotzdem erscheint es nicht wahrscheinlich, daß das  
Zentrum im Ausschuß irgendwelche Konsequenzen zieht, die politische  
Folgen für den Bestand des Kabinetts haben könnten.

in erster Linie gegen den Kommunismus gestimmt  
hätten. Für die Kommunisten erwartet das Blatt das Heil bei  
dem zweiten Wahlgang, indem es diese auffordert, sich der Stimme  
zu enthalten, weil sie unmöglich für die Radikalsozialisten oder die  
Sozialisten stimmen könnten. Der „Temps“ möchte nämlich, daß  
auf diese Weise, wenn die Kommunisten den Urnen fernbleiben, die  
Kandidaten der Rechtsparteien den Sieg über Radikalsozialisten und  
Sozialisten erringen. Natürlich werden die Kommunisten trotz aller  
theoretischen Beschlüsse, daß sie für keine bürgerlichen Kandidaten  
stimmen würden, der Union nationale Poincarés diesen Gefallen  
nicht tun, oder sie werden sich in vielen Fällen, wenn auch schweren  
Herzens, für Radikalsozialisten oder Sozialisten entscheiden. Den  
Radikalsozialisten möchte der „Temps“ vorzuschreiben, daß sie sich in  
allen Fällen, wo eine Stichwahl zwischen einem Sozialisten und  
einem Radikalsozialisten stattfinden wird, für den letzteren entscheiden.  
Den Radikalsozialisten dürfte der Ausgang der Hauptwahl die Luft  
genommen haben, wie sie es bisher getan hatten, sich weiterhin dem  
Kabinett Poincaré zu verschreiben, denn bisher sind sie  
die Leidtragenden des gestrigen Tages.  
Daß ein Teil von ihnen Poincaré als Feind erort, bringt ihnen  
bestimmt keinen Nutzen. Gewiß kommt der Führer des Poincaré-  
kabinetts, der Radikalsozialist Fügels, Daladier, in die Stichwahl.  
Aber der Wahlausgang ist für Herriot nicht weniger als glänzend.  
In der Stadt Lyon, die er als Bürgermeister beherrscht, konnte er  
nur die lächerlich geringe Mehrheit von 72 Stimmen erlangen, und  
von seinen Parteigenossen wurde bisher kein einziger in Lyon  
gewählt.  
„Paris Soir“ hat als einziges Blatt den Mut, den  
Ausgang der Wahlen in Elßaß-Lothringen  
heranzuziehen, während alle anderen Blätter vollkommene darüber  
wegsehen und eine je jögar die Wahlergebnisse in drei Departements  
untersuchen. „Paris Soir“ sagt: „Der Ausgang der Wahlen in  
Elßaß-Lothringen ist wohl das traurigste Ergebnis des gestrigen  
Tages. Autonomisten, Klerikale und Kommunisten  
erlangen Reklamate, die alle Vorstellungen  
vertrauen. Dank der abgelaufenen Koalition, die sich vor-  
bereitet, werden sie am nächsten Sonntag eine gewisse Anzahl von  
Kandidaten in Elßaß und in Lothringen erwirnen. Die unter-  
nehmungsmaßnahmen der Regierung hatten nicht die erwartete Wir-  
kung. Von den Kommunisten in Paris und von den Autonomisten im  
Elßaß werden jene die beste Situation haben, die eingeperrt sind  
aber die verfolgt werden.“  
Tatsächlich wurden im Elßaß nur jene Kandidaten, mit Aus-  
nahme Oberkirchs, Schlegers und Zerols, wiedergewählt, die vom  
„Temps“ und „Journal des Debats“ seit Monaten als heimatbund-  
stündlich verdächtig worden waren, nämlich Bilger und Selg. Von  
den eingeperrten Autonomisten kommen Roffe und Riélin in aus-  
sichtreiche Stichwahlen. Delle, der Führer der autonomistischen  
Progressiven, verdrängte den bisherigen Abgeordneten Altdorfer in  
Jabern, der Autonomist Haug hat in Hagenau die größten Ausfüh-  
ren, den bisherigen Abgeordneten Walter zu verdrängen. In  
Lothringen (Departement Mosel) erzielten die Autonomisten überall  
eine große Stimmenzahl, und einer der ihnen, der Lehrer Wolff,  
steigt in Chateau-Sains über den bisherigen Abgeordneten Char-  
les Francois, denselben, der 1919 für die elßaß-lothringischen Abge-  
ordneten in der Kammer die Fuldigungsansprache an Frankreich  
hielt. In Forbach wird entweder der Kommunist Döble oder der  
Autonomist Anton gewählt werden. In Saargemünd tonate der  
Autonomist Schaff 224 Stimmen erzielten, die wohl dem Kommu-  
nisten Knecht ausfallen werden, worauf dieser gewählt werden wird.  
In Diebelsheim-Dt dürfte sich der bisherige Abgeordnete Schumann  
in der Stichwahl behaupten.  
**Neue Wahlergebnisse**  
traten aus Guadeloupe ein, wo der bisherige Abgeordnete  
Candace in sehr ungunstiger Stichwahl steht, was man als erfreu-  
liche Tatsache bezeichnen darf. Dieser Negeer war immer der  
wichtigste Heher gegen Deutschland. In der Reunion wurden die  
bisherigen radikalsozialistischen Abgeordneten wiedergewählt. Im  
zweiten Wahlkreis von Guadeloupe wurde ein neuer Radikalsozialist  
(Grape) gewählt. In Martinique (2. Wahlkreis) errang der weit  
links stehende Frossart einen überraschenden Erfolg.  
Daß die zahllosen Stichwahlen, die stattfinden müssen, als ein  
für die Regierung unünftiges Zeichen gedeutet werden müssen, er-  
hebt klar aus der Tatsache, daß es in Frankreich seit dem Bestehen  
der dritten Republik noch niemals über 400 Stichwahlen gegeben  
hat. Das Maximum waren 252 im Jahre 1914. Gewiß war man  
auf zahllose Stichwahlen vorbereitet, und die Regierung selbst hatte  
auf über 400 gerechnet. Wenn aber die Wähler wirklich so unbe-  
grenztes Vertrauen in Poincaré gehabt hätten, wie man immer  
glauben machen wollte, so hätten sie schon im ersten Wahlgang alle  
persönlichen Interessen und Beeinflussungen, die vormaligen, rüd-  
wärts beilegte geschoben und für poincaristische Abgeordnete ge-  
stimmt. Natürlich können die Wähler das noch im zweiten Wahl-  
gang tun, und diesfalls wird das wohl auch geschehen, aber  
die Tatsache bleibt bestehen, daß das Vertrauen zu Poincaré  
nicht spontan und unzweifelhaft zur Geltung kam, sondern daß  
andere Interessen als bedeutsamer angesehen wurden.  
Wenn die Linksparteien die notwendige Disziplin aufbringen  
können, könnte der zweite Wahlgang bedeutsame Uebertragungen



### Die Notlandung des Fordischen Großflugzeugs.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)  
J.N.S. Seven Island, 23. April. Die Notlandung des Fordischen Großflugzeugs wurde durch starke Nebel veranlaßt. Ein Weiterflug nach gestern nachmittag wurde durch das Bedeuten unmöglich gemacht, das zu dieser Zeit nicht genügend Tragfähigkeit besaß, um einen Start der Großmaschine zu ermöglichen.

In Kreisen amerikanischer Wetterfachverständiger hört man ab und zu die Meinung vertreten, daß die zunehmende Erwärmung des Wassers in St. Lorenz Bay das Eis auch in Greenly Island brüchig machen wird, sodah durch ein Start der „Bremen“ vom Tag zu Tag schwieriger wird.

### Figmaurice wieder auf Greenly Island.

T.U. New York, 23. April. Wie aus Greenly Island gemeldet wird, ist dort heute nachmittag das Fordflugzeug, das unter Balchens Führung Duke Schiller und Figmaurice nach Greenly Island mit Ersatzteilen und Betriebsstoff zurückbringt, glatt gelandet.

### Chamberlin will die „Bremen“ begleiten.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)  
J.N.S. New York, 23. April. Der durch seinen Flug New York-Kontinental bekanntgewordene Flieger Clarence Chamberlin wird im Laufe des heutigen Tages nach Murray Bay starten und nach kurzer Zwischenlandung nach Greenly Island weiterfliegen. Er beabsichtigt, in seinem Apparat der „Bremen“ das Geleit nach New York zu geben.

### Die Ozeanflieger werden Ehrenbürger der Stadt New York.

T.U. New York, 23. April. Oberbürgermeister Walker beabsichtigt den Ozeanfliegern bei dem Empfang in der Stadthalle die Ehrenbürgerurkunden und die Tapferkeitsmedaille zu überreichen.

### Kapitän Wilkins über den Polarflug.

T.U. New York, 23. April. Ueber den Polarflug von Bartom in Alaska nach Green Harbour Seebard über eine Entfernung von 3400 Kilometer gibt Kapitän George Wilkins folgende Einzelheiten: Wir stiegen schon beim Abflug infolge der starken Belastung des Flugzeuges auf Schwierigkeiten. Dreimal brachen die Metallstufen des Apparats, bis es endlich gelang, auf der 1300 Meter langen Abflugbahn einen guten Start zu bekommen. Während der ersten 750 Kilometer des Fluges war das Wetter günstig, dann kam Nebel auf und entzog das „Land“ für 150 Kilometer unseren Augen. Nachdem der Nebel überstanden war, flogen wir über offenem Wasser bzw. kleineren und größeren Eispalten, die klar erkennen ließen, daß nirgends Land vorhanden war. Es waren dies Gegenden, die vorher noch von keinem menschlichen Auge erblickt worden waren. Die klare Sicht hielt bis ungefähr 350 Kilometer vor Seebard an. Dann durchflogen wir wieder eine dicke Wolkenbede und waren ganz auf unsere Instrumente angewiesen. Der Brennstoff hatte inzwischen beinahe abgenommen. Zudem verhinderte ein starker Schneefall jede Sicht. Trotzdem gelang es eine glatte Zwischenlandung vorzunehmen. Fünf Tage später flogen wir wieder ab. Die Schwierigkeiten beim Start waren wieder sehr groß.

### Wilkins Südpolpläne.

T.U. London, 23. April. Wilkins wird — wie verlautet — in der Lage sein, Green Harbour bereits in den nächsten Tagen zu verlassen. Er hofft, Oslo in einer Woche zu erreichen. Das Flugzeug wurde bei der Landung beschädigt, doch bereiten die Reparaturen, wie sich nun herausstellt, keine Schwierigkeiten. Der Leiter der Firma, die das Flugzeug herstellte, Allan Lockheed, gab nach Berichten aus Los Angeles bekannt, daß Kapitän Wilkins bei nächster Gelegenheit einen Flug über den Südpol unternehmen wolle. Die Pläne für dieses Unternehmen seien bereits soweit fortgeschritten, daß die Rückkehr Kapitän Wilkins nach den Vereinigten Staaten innerhalb fünf Wochen unbedingt notwendig sei. Der Flug werde bereits im Herbst durchgeführt werden. Da auch Commander Byrd sich auf einen Flug nach dem Südpol vorbereitet, wird diese Ankündigung lebhaft besprochen.

### Der Afghanenkönig fliegt über Berlin.

\* Berlin, 23. April. (Funkspruch.) Der König von Afghanistan hat heute zum ersten Mal das neue ihm von der Reichsregierung geschenkte Junkers-Flugzeug benutzt und hat in diesem zusammen mit der Königin, dem Gesandten Köster, dem stellvertretenden afghanischen Außenminister und einigen anderen Persönlichkeiten mehrere Flüge über Berlin ausgeführt. Der König und die Königin waren

mit dem Flugzeug sehr zufrieden und gaben nach der Landung dieser Tatsache Ausdruck. Dieser Flug ist übrigens der erste, den die Königin von Afghanistan in ihrem Leben überhaupt unternommen hat.

Die Mandeloperation, der sich der König von Afghanistan unterzogen hat, ist gut verlaufen. Auch hier ist der König so zufrieden gewesen, daß er der Klinik, in der er sich aufgehalten hat, eine moderne Operationskammer gestiftet hat und außerdem das Zimmer, in dem er gelegen hat, der Klinik auf zehn Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Der König wird Berlin erst am 28. ds. Mts. verlassen.

### Verbindlichkeit des Schiedspruches im Ruhrbergbau.

\* Berlin, 23. April. (Funkspruch.) Der Reichsarbeitsminister hat den Schiedspruch im Ruhrkohlenbergbau im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt.

### Zum 1. Mai Kohlenpreiserhöhung beantragt.

T.U. Essen, 23. April. Nachdem der Schiedspruch für den Ruhrbergbau vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden ist, hat das rheinisch-westfälische Kohlenindustriale eine Kohlenpreiserhöhung zum 1. Mai ds. Js. beantragt. Die Sitzung des Reichskohlenverbandes und Reichskohlenrates findet am 2. Mai statt. Inzwischen wird im Syndikat über das zu beantragende Ausmaß der Preiserhöhung und über die sonstigen Maßnahmen beraten werden, die durch die Verbindlichkeitsklärung notwendig werden.

## Diebstahl militärischer Geheimakten.

### Spionage einer fremden Macht? Die Täter verhaftet.

R. Wien, 23. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Morgen“ bringt in sensationeller Aufmachung die Meldung von einer Spionageaffäre, einem Einbruch in das Heeresministerium und Diebstahl geheimer Akten.

Vor einiger Zeit erhielt ein Hofrat der Wiener Telefon- und Telegraphendirektion, in dessen Verwaltung sich streng geheime Pläne und Vorschriften für den Telefon- und Telegraphendienst im Falle einer Mobilisierung oder Neutralitätserklärung befinden, den Telefonchef eines leitenden Funktionärs des Ministeriums für Heereswesen, mit der Weisung, einem bestimmten Offizier, der sich als solcher legitimieren werde, die erwähnten Geheimdienstakten zum Amtsgebrauch des Heeresministeriums auszufolgen. Ohne sich von der Richtigkeit des Anrufes zu überzeugen, lieferte der Beamte die wichtigsten Akten aus. Gleichzeitig wurde ein Einbruch in ein Büro des Heeresministeriums ausgeführt, dem geheime Militärakten von größter Bedeutung zur Beute fielen. Die sofort eingeleitete staatspolizeiliche Erhebung ergab, daß es sich um

eine von langer Hand vorbereitete Aktion einer fremden Macht handelt, der natürlich nicht so sehr daran gelegen war, die österreichischen Defensionspläne für den Fall eines Krieges zu erfahren, als vielmehr jene Maßnahmen, die im Falle eines etwaigen Durchmarsches oder Aufmarsches auf österreichischem Gebiet geplant sind. Als Täter wurden verhaftet ein Versicherungsagent Eugen Reindl, ein ehemaliger Artillerieleutnant und ein gewisser Müller, zwei wegen wiederholten Eigentumsvergehens vorbestrafte Individuen. Reindl und Müller wurden in das Landgericht eingeliefert.

### Auflösung im Kattowitzer Gerichtsgefängnis.

T.U. Kattowitz, 23. April. Im Kattowitzer Gerichtsgefängnis brach am Sonntag ein

Aufstand der politischen Gefangenen aus. Die Gefangenen, in der Mehrzahl Kommunisten, verbarricadierten sich in ihren Zellen, sangen kommunistische Lieder, setzten eine rote Fahne zum Fenster hinaus und warfen ihre Brote in den Gefängnishof. Durch den Tumult war eine große Menschenmenge angezogen worden, die von der Polizei durch Schießschüsse auseinandergetrieben wurde. Es gelang schließlich, die Ruheherder in Einzelzellen unterzubringen.

### Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Greiz.

T.U. Greiz, 23. April. Hier kam es am Sonntag gelegentlich der Tagung der Nationalsozialisten zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten als letztere einen Umzug durch die Straßen der Stadt unternahmen. Bei den Zusammenstößen wurden zwei Führer der Kommunisten verletzt. Die gesamte Greizer Polizei mußte aufgerufen werden, um die Ruhe wieder herzustellen. Bei festgenommenen Umzugsteilnehmern wurden die dolgarartige Messer beschlagnahmt. Die Verhafteten wurden später wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Starker Schneefall in den bayerischen Bergen.

T.U. München, 23. April. Vergangene Nacht ist in den bayerischen Bergen Schneefall in einem Ausmaß erfolgt, wie es im diesjährigen Winter selten erlebt wurde. Die Schneedecke in Obersdorf beträgt 10, in Bad Tölz 11, in Partentirchen 8 Zentimeter, auf dem Hirschberg bei Tegernsee sind 15 Zentimeter Neuschnee gefallen.

### Sieben Arbeiter von einer Gichtflamme verletzt.

T.U. Mülheim a. d. Ruhr, 23. April. Im Hochofendebetrieb auf der Friedrich-Wilhelm-Hütte entzündete sich durch Wasserstoffemission eine Gichtflamme, durch die sieben Arbeiter verletzt wurden. Sämtliche Verletzten mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Zwei Arbeiter sind lebensgefährlich verwundet worden.

### Sechs Tote bei einem Autobusunglück.

\* Berlin, 23. April. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Warschau, ereignete sich auf einer Landstraße bei Lodz gestern ein Autobusunglück, bei dem sechs Personen den Tod fanden und zehn verletzt wurden. Die Schuld an diesem Unglück trägt der Kraftwagenführer, des den Autobus in einem Graben steuerte. Dem Führer selbst gelang es, rechtzeitig abzuspriegen, wodurch er ohne Verletzungen davonkam. Er wurde verhaftet.

### Zusammenstoß auf dem Münchener Rangierbahnhof.

T.U. München, 23. April. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, ereignete sich in der vergangenen Nacht im Rangierbahnhof München-Ost ein Zusammenstoß zwischen zwei leeren Personenwagen. Der um die gleiche Zeit abfahrende Personenzug 19 konnte nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden und fuhr auf die entgleisten Wagen auf. Der Lokomotivführer und vier Reisende wurden leicht verletzt. Der Sachschaden ist erheblich. Drei Züge mußten ausfallen.

### Tages-Anzeiger.

(Interessante siehe im Interavertill.)  
Dienstag, den 24. April.  
Kandestheater: Regina del Sano, 20-22 Ubr.  
Badische Lustspiele — Komikerhaus: Sverriane Gottes; Abfahrt der deutschen Blicker von Irland, 4 Ubr.  
Palastina Grundbesitz (Koren Palast); Vortrag von Dr. M. Buber über „Ein Land und ein Wort“ im Handelstheater (Karr. 10), 4 Ubr.  
D. S. S.: Vortrag über „Freihandel oder Schutzoll“ Europäischer Sozialunion“ im Moniner, Konfordinale, 8 Ubr.  
Bad. Gesellschaft für Naturkunde: Mitteilungsversammlung mit Vortrag in der Aula der Stadt, Gewerbeschule, Adlerstr. 29, 8 Ubr.  
Kolloquium: Schillerfest, Kattowitz II. Varieteprogramm, 8 Ubr.  
Wiener Hof: Kabarett.  
Kaffee Grüner Baum: Tanz.  
Kroftbill: Täglich Konzert.  
Kleinfestspieltheater: Eine kleine Freundin braucht ein jeder Mann. — Der große und der kleine Erzura.  
Kleinfestspieltheater: Zu der Heimat, da gibts ein Wiedersehen! — 1000 L.  
Kleinfestspieltheater: Torado, — Zirkus Tamboli.  
Gloria-Palast: Was Kinder den Eltern verschweigen. — Breslau, die alte deutsche Kunststadt usw.

## Das Spektrum Europas.

Von  
Heinrich Berl.

Wenn sich Graf Keyserling in seinem letzten Buch: „Das Spektrum Europas“ (Verlag Rietz Kampmann, Heidelberg) zu einem neuen Europabewußtsein bekennt, so hat dies bei ihm doppeltes Gewicht. Einmal, weil er immerhin zu den repräsentativen Geistern unserer Zeit gehört; zum anderen, weil er an der intellektuellen Front zum Osten wesentlich mitverantwortlich ist. Er hat im „Reisebuch eines Philosophen“ den Osten über den Westen gestellt; er hat an der Stelle europäischer „Philosophie östliche Weisheit“ proklamiert; er hat uns durch Verleihen alle fernen Kulturen näher gebracht. Schließlich war der Titel: „Schule der Weisheit“ nur der erste konkrete Niederschlag der östlichen Idee. Wenn er also jetzt, dem als „Reisebuch“ zum „Reisebuch“ ein „Europabuch“ schreibt, ist Grund genug dazu vorhanden, sich mit diesem neuen Aspekt seines Denkens auseinanderzusetzen.

Die ersten Anzeichen einer Wendung haben wir ja bereits in der „Neuen schen Welt“. Obwohl es sich für Keyserling dort um das ökonomische Problem handelt, obwohl er dort von der westlichen Spannungseinheit spricht, ist doch sein radikales Bekenntnis zum „Chauferntypus“ durchaus abendländisch, zivilisatorisch. Im Grunde wird man hier die Wendung vom Expressionismus zum Nachexpressionismus erkennen, von der romantischen Flucht zur unromantischen (aber darum gewiß nicht klassischen!) Sachlichkeit. Und in der Tat: trotz aller Phantastik, trotz allen Subjektivismus in der einzelnen Völkerpsychologie ist das Europabuch ein Bekenntnis zur europäischen, d. h. nachexpressionistischen Sachlichkeit. Das aber ist auch die Haltung Oswald Spenglers.

Das Spektrum Europas: der Titel spricht die Quintessenz des ganzen Buches deutlich aus. Der europäische Geist ist eine Einheit und die einzelnen Völker sind Strahlendrehungen dieser Einheit. Die konkreten Völker mögen also noch so verschieden ausfallen, Spanien mag vorherrschend afrikanisch, der Balkan vorherrschend asiatisch sein — sie gehören doch zu Europa, wie Deutschland, England, Frankreich zu Europa gehören, weil sie vom europäischen Geist geformt sind. Immer wieder bekräftigt sich der Titel: die Auseinandersetzung bedeutet wirklich die Spektralanalyse eines noch außen zu einheitlichen Körpers. Damit aber stellt Keyserling den Geist über das Blut, die Kultur über die Natur der Völker. Bei der übermäßigen Betonung der Blutkomponente in den letzten Jahrzehnten (bis zur Karrikatur des Rassenproblems!) ist die Betonung des Kosmos der Kultur (gegenüber dem Trosol der Natur) besonders erfreulich. Auch das ist mit als ein Zeichen der Selbstbeherrschung des europäischen Bewußtseins zu betrachten.

Man wird sich also mit Keyserling auf den Boden der europäischen Einheit stellen müssen. Etwas anderes ist es aber, ob man die einzelnen Völker der Völker anerkennen kann. Nicht nur vom Standpunkt dieser Völker. Sie werden sich gegen manche Verzeichnung sicher wehren, haben sich sogar zum Teil schon gewehrt. Was

ich meine, ist der Standpunkt der allgemeinen Völkerpsychologie, denn zuletzt sind Keyserlings Darlegungen völkerpsychologisch. Hier könnte und müßte man oft Einspruch erheben, denn mancher Schatten, der durch die Strahlung entsteht, wird oft allein gesehen, es wird vergessen, daß er durch eine Lichtseite entstanden ist.

Ein Beispiel für viele. Keyserling bezeichnet als Grundzug des deutschen Wesens die Sachlichkeit. Die erste Ursache des Deutschen ist seine Sachlichkeit. Er ist wohl das eine sachliche Geschöpf, das Gott erschuf. Nur unter Deutschen, unter allen Völkern, die wir kennen, konnte die Nihilistische Bewegung ohne Gegenbewegung einleuchten, daß Deutschland eine Sache um ihrer selbst willen zu tun bedeute. Selbstverständlich gelingt kein Werk, das nicht mit Liebe und Injofern als Selbstzweck betrieben wird; doch von dieser Bestimmung bis zu der, daß die Sache mehr bedeute als der Mensch, ist ein sehr weiter Weg, und für Deutschland, für Deutschland allein auf Erden, gilt sie.

Die Sachlichkeit des Deutschen zugegeben: wo in aller Welt gibt es aber ebensoviele romantischen Subjektivismus wie bei den Deutschen? Der Franzose empfindet den Deutschen als unfklar, irrational. Und in der Tat: der Unterschied zwischen deutschem und französischem Wesen beruht in der Hauptsache auf dem Gegensatz von Irrationalismus und Rationalismus, Inhalt und Form, Subjektivismus und Objektivismus. Es scheint sogar psychologisch und historisch so zu sein, daß die Tendenz zur Sachlichkeit erst aus der Berührung zwischen Germanismus und Romanismus zustandekommt. Jedenfalls ist das primärromantische Wesen des Deutschen unsäglich, in höchstem Maße persönlich. Daß der Deutsche trotzdem die Sachlichkeit sehr ernst nimmt, manchmal bis zur Groteske ernst nimmt, wie Keyserling sehr geistreich zeigt, könnte gerade darin liegen, daß sie seinem Wesen nicht so selbstverständlich ist wie dem Franzosen.

Ich beschränke mich auf dieses Beispiel, nicht weil ich es für das einzige hielte, sondern weil es trotz allem nicht so wesentlich ist für den Gesamtzusammenhang. Man muß überhaupt die Bücher Keyserlings immer vom Ganzen her betrachten. Das Ganze ist bei ihm wohl immer richtig gesehen, weil er im Sinneszusammenhang denkt. Das Einzelne ist dafür ebenso oft falsch, weil es zur Debatte passen muß. Gleichviel, ob die Einzelbilder durch Reisen gewonnen sind: sie gehören doch zu einer einheitlichen Komposition, wie uns das frühere asiatische und dieses europäische Reisebuch zeigen.

Um so mehr scheint es mir notwendig, den positiven Wert der ganzen Komposition zu betonen. Das Europabewußtsein der Nachkriegsgeneration hat hier sein „Buch“ geschenkt bekommen. Es wäre vollkommen unmöglich, noch ferner von der europäischen Einheit zu reden, ohne Keyserlings Buch als eines der wichtigsten Dokumente zu nennen. Wer aber darauf zweifelt, daß Europa im Werden ist, nicht im Vergehen, der wird nach der Lesüre dieses Buches unbedingt seinen Glauben wiedergewinnen. Das ist aber doch wohl das höchste Lob, das man einem Buche spenden kann. Mögen Talspakte noch so tief sein, wenn nur der Gesamtaspekt richtig ist. Und das ist fraglos der Fall.

Zum Schluß erheben sich aber noch zwei wesentliche Fragen: 1. Wie verhält sich die neue Einheit Europas zur alten?, und

2. Welche Stellung wird das neue Europa im Zusammenhang der ganzen Erde einnehmen? Denn das ist fraglos: die neue Einheit wird mit der alten nur noch entfernte Ähnlichkeit haben, und sie wird ferner im Zusammenhang der ganzen Erde zweifellos an Vormachtstellung einbüßen.

Zu der ersten Frage sagt Keyserling: „Die früheren Versuche, Europa zu vereineilichen, wie sie mehr oder weniger bewußt, Julius Cäsar, Karl der Große und Napoleon unternahmen, scheiterten, weil die Unterschiede zwischen den verschiedenen Völkern Europas damals mehr bedeuteten als das, was sie gemein hatten.“ Das aber würde bedeuten, daß Europa noch gar keine geschichtliche Einheit war, sondern erst würde — was nicht richtig ist. Richtig ist, daß die Einheit damals aus anderen Komponenten beruhte. Zu der zweiten Frage sagt Keyserling: „Wie einstmalen Sippen mehr bedeuteten als Nationen, ja wie es solche bis zur französischen Revolution im heutigen Sinne überhaupt nicht gab, so artikulieren sich heute, vom innerlich vorbereitenden östlichen Zustand aus, neue lebendige Einheiten. Eine von diesen ist nun Europa.“ Das Europa wird also nicht untergehen, aber es wird übergehen in eine höhere Einheit.

Der Selbstmord eines berühmten Malers. Großes Aufsehen erregt in England der Tod des berühmten Malers und langjährig en Sekretärs der Akademie der Künste Charles Sims, dessen Leiche im Tweed-Fluß, mit Steinen in den Taschen, aufgefunden wurde. Es kann kein Zweifel bestehen, daß es sich um einen Selbstmord handelt, denn Sims ließ, bevor er seinen letzten Auszug antrat, einen Zettel zurück, in dem er mitteilte, er wolle sich das Leben nehmen. Ueber die Gründe tappt man im Dunkeln. Sims, der lange Zeit große Erfolge hatte, wurde 1925 durch sehr unglückliche, daß sein Bildnis des Königs von der Ausstellung in Burlington House entfernt wurde. Das Portrait hatte eine sehr heftige Kritik hervorgerufen. Sims ging darauf nach Amerika, wo er das Bildnis herstellte. Die merkwürdigen Gemälde, die mit seiner letzten Malweise nicht das geringste zu tun haben, sollen in der Frühjahrsausstellung der Akademie dem Publikum gezeigt werden, obwohl unter den Akademikern viele dagegen sind. Was die Bilder darstellen vermag niemand zu sagen, und Sims hat überhaupt über diese seine letzten Werke das strengste Stillschweigen bewahrt. Nur soviel hat er geäußert, daß er „den Übergang der Seele vom irdischen zum geistigen Leben“ veranschaulichen wollte. Der Maler ver sich auf dem Lande mit einer Freundin zur Erholung befand, als in letzter Zeit an Schlaflosigkeit, aber niemand ahnte, daß er sich mit Selbstmordabsichten trug.

Ein Wörfelbuch der Keilchrift. Das Orientalische Institut der Univ. Chicago zu Luzon in Uagaputun bereitet ein archaisches Unternehmen vor nämlich ein Wörfelbuch der Keilchrift, das zum ersten Mal auf allen erreichbaren Dokumenten dieser Schrift vorkommt. Wie der Leiter des Instituts, Prof. Breasted in einem Bericht ausführt, sind für dieses Wörfelbuch mit Hilfe der führenden amerikanischen Keilchrift-Kenner schon über 380 000 Karten erammelt etwa Zw drittel des bekannten Materials. Die Herausgabe liegt in den Händen von Professor Edward Chiera.



Zur Rheinregulierung.

Vörsch, 23. April. Die seit langer Zeit zwischen der Schweiz und Deutschland im Gange befindlichen Verhandlungen über die Beteiligung an den etwa 60 Millionen Franken betragenden Kosten der Rheinregulierung Basel-Strasbourg sind nun, wie verlautet, so weit gefördert worden, daß Deutschland grundsätzlich bereit zu sein scheint, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. Ferner will es weit gefördert werden, daß Deutschland grundsätzlich bereit zu sein scheint, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.

Stassfurt, 22. April. (Die Grippe.) Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse grassiert in der hiesigen Gemeinde unter Alt und Jung die Grippe. Fast keine Familie lebt hier, die von dieser Krankheit verschont wäre. Die Schulen mußten geschlossen werden. Todesfälle sind bis jetzt noch nicht zu verzeichnen.

Wirmersheim, 23. April. Bei der Beerdigung des in Karlsruhe tödlich verunglückten Alfred Schorpp lag ein Kranz am Grabe der Firma Reutlinger u. Cie. in Karlsruhe einen Kranz am Grabe niederlegen.

Mannheim, 22. April. (Abrecht-Dürer-Schule.) Das im Vorort Käfertal erbaute neue Schulgebäude, die Abrecht-Dürer-Schule, wurde gestern dem Stadtschulamt feierlich übergeben. Die Schule ist mit allen modernen hygienischen Einrichtungen versehen, wie Schülerräumen, Räumen für schulärztliche Behandlung. Auch wie Bühnenanlagen, in dem Gebäude ist ferner eine Mädchen-Schulturnhalle vorhanden. In dem Gebäude ist ferner eine Mädchenfortbildungsschule mit freiwilliger Hausfrauenschule untergebracht.

Neilingen bei Schweigen, 23. April. (Beginn der Spargelmärkte.) In Neilingen fand nun der erste Spargelmarkt statt, auf dem bei einem Angebot von 1 1/2 Zentnern Preise von 1 Mark bis 1.20 Mark erzielt wurden. Für die Hochsaison ist mit einer durchschnittlichen Tagesanzahl von rund 100 Zentnern zu rechnen. Bei vermehrtem Spargelanbau werden auf den jungen Anpflanzungen vorzügliche Sorten erzielt.

Friedrichsfeld, 23. April. (Besetzung der Opfer der Tragödie.) Am Samstag wurde hier das 18-jährige Mädchen, das zusammen mit seinem gleichaltrigen Begleiter vom Zug überfahren worden war, beigelegt. Jakob Stein wurde am gleichen Tage in Seckenheim unter großer Anteilnahme seiner Freunde beigelegt.

Wollenberg bei Sinsheim, 22. April. (Todesfall.) Hier starb Bürgermeister und Gastwirt Wilhelm Bräuchle im Alter von 61 Jahren gestorben.

Baden-Baden, 22. April. (Wohnungsbaun.) Nach einer Mitteilung des hiesigen Stadtrats hat er in der letzten Zeit an ein hiesige Einwohner Hypothekendarlehen im Gesamtbetrag von rund 225 000 Mark bewilligt. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um die Erstellung von Häusern mit Dreizimmerwohnungen, einige auch mit Vierzimmerwohnungen und in zwei Fällen um Einfamilienwohnhäuser. Die Bautätigkeit in unserer Stadt ist sehr reg.

Baden-Baden, 23. April. (Lotterie.) Dem Kinderhilfsauschuß Baden-Baden wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie erteilt.

Rehl, 24. April. (80. Geburtstag.) Am heutigen Tage vollendete Medizinalrat Dr. Schramm, der Nestor der hiesigen Ärzte, sein 80. Lebensjahr.

Rehl, 23. April. (Eine mutige Reiterin.) Auf ihrem Ritt von Paris nach Luzern (3000 Kilometer) ist am Freitag nachmittag Fräulein Rachel Dorange in Strahburg angekommen. Sie letzte heute morgen ihren Ritt über Rehl fort.

Edarstweier (bei Rehl), 22. April. (Festnahme von Dieben.) Die Ortsgemeinde wurde anfangs dieses Jahres durch mehrere Tabakdiebstähle beunruhigt, denen bald ein Hühnerdiebstahl und erst vor kurzem ein Werkzeugdiebstahl folgte. Trotz aller Bemühungen konnten die Täter nicht ermittelt werden. Nun ist es aber der Gendarmerie gelungen, den Tätern auf die Spur zu kommen. Vorgestern wurde einer und gestern zwei davon festgenommen und ins Amtsgefängnis Rehl eingeliefert. Alle drei stammen von hier.

Milchweier (A. Lahr), 21. April. (Der letzte Veteran.) Nun ist auch der letzte Veteran unserer Gemeinde von 1870-71, der Landwirt Fridolin Breig, nach nur kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren gestorben. Er hat den ganzen Feldzug als aktiver Soldat mitgemacht.

Ettenheim, A. Lahr, 20. April. (70. Geburtstag.) Unter allgemeiner Teilnahme der Bürgerlichkeit feierte der einzige Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Karl Dörs, seinen 70. Geburtstag in bestmöglicher Weise.

Kirche und Kunst.

Stiftskirche Baden-Baden.

Keinen ergebenderen Abschluß hätte der während der vergangenen Woche am Bad. Konservatorium für Musik Karlsruhe stattgehabte Fortbildungskurs für kath. badische Organisten finden können, als durch die kirchenmusikalische Andacht, welche der Cäcilienverein Baden-Baden am Freitag in der Stiftskirche veranstaltete. Eine sehr schöne Aufführung von a cappella Chorwerten Franz Philipp's verband sich mit dem sein abgestimmten Mitein zu einer überaus stillvollen Einheit. Franz Philipp, der geistliche Anreger, Organist und Leiter des Organistenkurses, ließ hier durch einen trefflich geschulten gemischten Chor einen Auschnitt aus seinen Werken vortragen, der den Kursteilnehmern mehr als alle theoretischen Erklärungen das absolute, über allen dogmatischen Prinzipien stehende Kunstwerk gezeigt haben dürfte. In diesen reifen vollendeten Werken erkennen wir mit die bedeutendsten Schöpfungen der zeitgenössischen katholischen Kirchenmusik. Ein ganz Großer hat mit unerhörter reifer Sachtzucht, deren Künsterführung sich alle erreichbaren kontrapunktischen Elemente unterordnet, im „Benedictus“ aus der Friedensmesse, in den mystisch vertieften a cappella Chören „Unserer lieben Frau“ und in dem in Karlsruhe leider noch unbekanntem „Tantum ergo“ für achtstimmigen gemischten Chor Manifestationen eines wahrhaft vollendeten schöpferischen Willens geschaffen, welche auf die Zuhörer einen unergreiflichen Eindruck machten. Dazu kam eine hervorragende Wiedergabe dieser Werke durch den Chor der Stiftskirche. Unter Ausnutzung der sehr günstigen akustischen Verhältnisse erreichte dieser von Musikdirektor Otto Schäfer geleiteter Chor Klangfülle und Ausdruckssteigerungen, wie man sie nur sehr selten erleben darf.

Franz Philipp zeigte sich auch auf der Orgel als Meister durch die vorbildliche Interpretation zweier Werke von J. S. Bach und Max Reger und ganz besonders durch eine kontrapunktisch überaus reich durchgeführte, am Schluß sich machtvoll steigende Orgel-Improvisation, mit der die Feierstunde einen herrlichen Abschluß fand.

Geistl. Rat Martin sprach zu den badischen Organisten und den übrigen die Stiftskirche bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörern, unter denen wir auch Herrn Oberbürgermeister Ritter von Karlsruhe bemerkten, erhebende Worte über die innere Bedeutung der Veranstaltung.

Evangelische Stadtkirche Durlach.

Der Männergesangsverein „Lira“ Durlach gab Sonntag abend zum Gedächtnis der 100. Wiederkehr des Todesages von Franz Schubert in der außerordentlich stark besuchten evangelischen Stadtkirche ein sehr eindrucksvolles Konzert, mit einem Programm, das naturgemäß nicht nur auf die Bedeutung der Stunde, sondern auch auf den kirchlichen Raum abgestimmt war. Neben religiösen Werken hörte man ernst gestimmte Instrumentalmusik und Lieder. Aus der Reihe der Darbietungen heben sich die Männerchöre besonders eindrucksvoll heraus. Man hörte aus der deutschen Messe Gloria, Offertorium, Sanctus und Schlußgefang. Das sind liedmäßige Gefänge voll Innuit und warmer Empfindung. Der deutsche Text ist eine etwas freie Uebersetzung des lateinischen Originals. Der langvolle vierstimmige Satz ist bei einem Meister des Liedes wie Franz Schubert Voraussetzung. Hält man die den Abend beschließenden „Fünf Lieder und Gelänge“ dagegen, so erkennt man gleich den Abstand. Gewiß sind diese Melodien auch von Franz Schubert, aber ihre ganze Einleitung für Männerchor, eine Sopranstimme, Orgel- und Klavierbegleitung ist von Walter Moldenhauer gesetzt und zwar aus modernem Empfinden heraus und mit einem überflüssig erscheinenden (musikalisch leerlaufenden) Vorpiel. Davon abgesehen sind hier vier Lieder und eine Romantze in einer geschlossenen Stimmungsreihe gesetzt und es bleibt nicht ohne Wirkung, wenn sich im zweiten Liede „Nacht und Träume“ der Sopran Silberhell über den dunklen Chorklang erhebt.

Die Darbietung dieser Chorlieder durch den Gesangsverein „Lira“ war musikalisch sicher und eindrucksvoll genug, um dieses Kirchenkonzert zu einer Stunde der Andacht werden zu lassen. Der geschulten Sänger befehligte sich unter ihrem Chorleiter Johannes Heilig eine ungetriebene Gemeinsamkeit, sowohl in der Auffassung wie in Dynamik und Rhythmus. Johannes Heilig fand für diese Gelänge die rechte, äußeren Effekten fernstehende Ausdrucksweise und erwies sich durch seine ruhige Art der Führung auch auf dem Gebiete der Vokal- und Orgelmusik als sehr gewandter und kundiger Musiker.

Schubert-Lieder sang Santa Hermsdorff, eine junge, talentierte Sopranistin. Das starke Tremolieren, das die „Allmacht“ beinträchtigte, hatte sie in den folgenden „Gelänge“ zu überwinden. Deutsche Aussprache, ruhige Tongebung, einfacher Vortrag waren glücklich mit einer warmen klaren Stimme vereinigt. Das Streichquartett der Volkstheaterkapelle Karlsruhe hatte im ersten Satz wohl etwas mit den ungewohnten akustischen Verhältnissen zu kämpfen. In den folgenden Sätzen zeigte sich diese Spielereignung auf einer guten Höhe. Am schönsten wirkte der 3. Satz, dessen innige Melodie von der ersten Violine mit viel Ausdruck geföhrt wurde, während sich die übrigen Stimmen schmiegeln und voll Empfindung darunter legten. Musikdirektor Theodor Münz wirkte als Solist und Begleiter auf der Orgel in glücklicher Weise. Beifallsbezeugungen unterbreitete. Aber der stille Dank der Hörer für diese Stunde erster, wertvoller Musik ist dem Gesangsverein „Lira“ gewiß. He.

Weinprämierung in Endingen.

Endingen a. R., 22. April. Die gestern vom Oberbadischen Weinbauverein in „Fauen“ hier veranstaltete Weinmutterung der 1922er Naturweine mit Prämierung erfreute sich ungemein großen Interesses und Beteiligung der Winergeist aus dem Markgräflerland, dem Kaiserstuhl und dem unteren Breisgau. Insgesamt waren 105 Proben des 1922er Jahrganges, eingeteilt in 21 Gruppen (oberer, mittlerer und unterer Markgräfler, Markgräfler Edelwein, Breisgauer Edelwein, Kaiserstühler Ruländer, Traminer, Spilvaner, Riesling, Muskateller, Weißherbst, Gutedel, gemischter Saß, Rotwein in verschiedenen Gruppen und Kaiserstühler) dem Preisgericht unterworfen, das am Vormittag keine nicht leichte Arbeit erledigte. Das Preisgericht stellte im allgemeinen eine gute Pflege und sorgsame Kellerbehandlung der Weine fest. Eine allgemeine Kostprobe schloß sich an. Altbürgermeister Güntert-Laufen vom Oberbadischen Weinbauverein konnte eine stattliche Zahl Preise zuerkennen. Durch Anwesenheit der Bürgermeister Engler-Laufen, Bärman-Merdinger, Seilnacht-Endingen, des Landeskommissärs Schwärzer-Freiburg und des Direktors Dr. Müller kamen manderlei Wünsche und Anregungen zur Förderung des badischen Weinbaus zum Ausdruck.

Vörsch, 23. April. (Belohnung des ehelichen Finders.) In der Muttermesse zu Basel verlor am Sonntag ein Baseler Geschäftsmann seine Brieftasche mit mehreren tausend Franken Inhalt. Ein Arbeitsloser fand sie und stellte sie dem Verlierer wieder zu. Er erhielt zur Belohnung einen größeren Geldbetrag und außerdem eine Anstellung in dem Betriebe des Kaufmanns.

Fischbach bei Willingen, 23. April. (Beim Böllerschießen getötet.) Die Sitte des Böllerschießens bei Festlichkeiten hat hier am Samstag abend ein Todesopfer gefordert. Anlässlich einer Invektivefeier hatte der 54-jährige Ludwig Schenker, wie schon seit Jahren, das Abfeuern der Böller übernommen. Drei Schüsse waren bereits ohne Störung abgefeuert worden, als der vierte Böller gersprang und Schenker teilweise den Schädel wegriß, sodas die Gehirnmasse ausstieg und der Verunglückte sofort tot war. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie, von der zwei Söhne Augenzeugen des schrecklichen Todes des Vaters sein mußten.

Die Darbietung dieser Chorlieder durch den Gesangsverein „Lira“ war musikalisch sicher und eindrucksvoll genug, um dieses Kirchenkonzert zu einer Stunde der Andacht werden zu lassen. Der geschulten Sänger befehligte sich unter ihrem Chorleiter Johannes Heilig eine ungetriebene Gemeinsamkeit, sowohl in der Auffassung wie in Dynamik und Rhythmus. Johannes Heilig fand für diese Gelänge die rechte, äußeren Effekten fernstehende Ausdrucksweise und erwies sich durch seine ruhige Art der Führung auch auf dem Gebiete der Vokal- und Orgelmusik als sehr gewandter und kundiger Musiker.

Schubert-Lieder sang Santa Hermsdorff, eine junge, talentierte Sopranistin. Das starke Tremolieren, das die „Allmacht“ beinträchtigte, hatte sie in den folgenden „Gelänge“ zu überwinden. Deutsche Aussprache, ruhige Tongebung, einfacher Vortrag waren glücklich mit einer warmen klaren Stimme vereinigt. Das Streichquartett der Volkstheaterkapelle Karlsruhe hatte im ersten Satz wohl etwas mit den ungewohnten akustischen Verhältnissen zu kämpfen. In den folgenden Sätzen zeigte sich diese Spielereignung auf einer guten Höhe. Am schönsten wirkte der 3. Satz, dessen innige Melodie von der ersten Violine mit viel Ausdruck geföhrt wurde, während sich die übrigen Stimmen schmiegeln und voll Empfindung darunter legten. Musikdirektor Theodor Münz wirkte als Solist und Begleiter auf der Orgel in glücklicher Weise. Beifallsbezeugungen unterbreitete. Aber der stille Dank der Hörer für diese Stunde erster, wertvoller Musik ist dem Gesangsverein „Lira“ gewiß. He.

Die Darbietung dieser Chorlieder durch den Gesangsverein „Lira“ war musikalisch sicher und eindrucksvoll genug, um dieses Kirchenkonzert zu einer Stunde der Andacht werden zu lassen. Der geschulten Sänger befehligte sich unter ihrem Chorleiter Johannes Heilig eine ungetriebene Gemeinsamkeit, sowohl in der Auffassung wie in Dynamik und Rhythmus. Johannes Heilig fand für diese Gelänge die rechte, äußeren Effekten fernstehende Ausdrucksweise und erwies sich durch seine ruhige Art der Führung auch auf dem Gebiete der Vokal- und Orgelmusik als sehr gewandter und kundiger Musiker.

25 Jahre Badischer Pfalzgau-Sängerbund.

Mannheim, 22. April. Der Badische Pfalzgau-Sängerbund feierte am Sonntag nachmittag sein 25jähriges Bestehen mit einem Festkonzert und Gruppenfingen im gutbesetzten Nibelungenaal des Mannheimer Kojengartens. Von Leid und Freude, Heimat und Natur sangen die Lieder, die von den Chören mit Wohlklang und Disziplin zum Vortrag gelangten. Die neunte Gruppe erzielte mit ihren fremdländischen Weisen“ höchsten Beifall. Sie brachte mit guter Dynamik in der Bearbeitung von H. Jüngst „Spanisches Ständchen“ und das aus dem Spanischen stammende „An die Heimat“ zum Vortrag; etwa 450 Sänger aus Weinheim, Hemsbach und Landenbach gaben hier ihr Bestes.

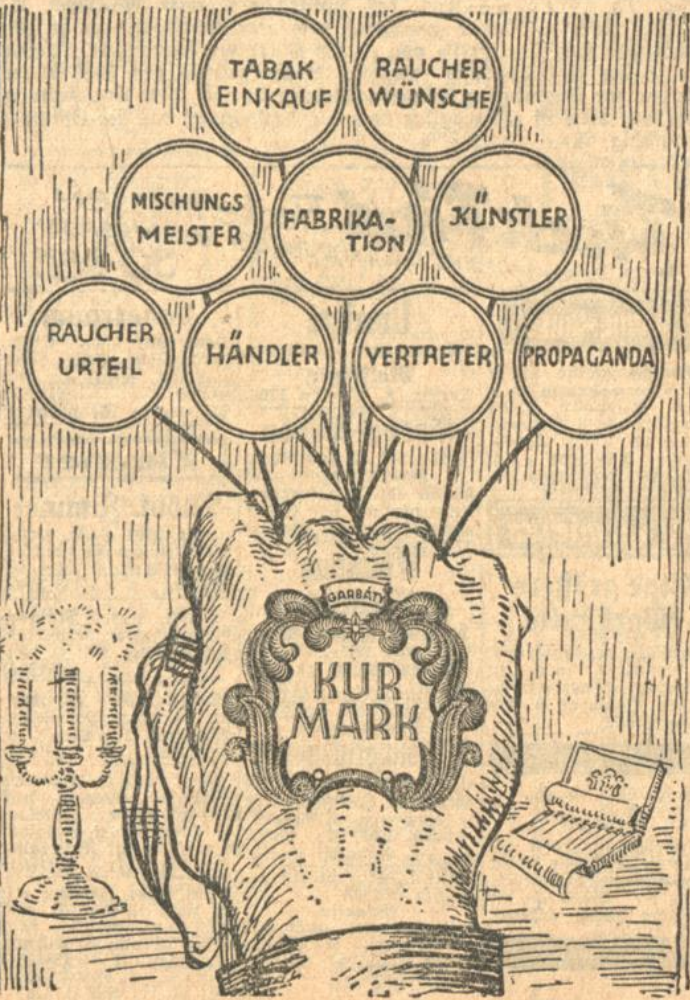
Anstelle des kürzlich verstorbenen Gauleiters Phil. Stein beehrte H. Bauer-Mannheim die Anwesenden, besonders die Vertreter der Stadt Mannheim, sowie den Obmannstellvertreter des Badischen Sängerbundes, Prof. Dr. Münch-Bruchsal, und den Gründer des Pfalzgau-Sängerbundes, Julius Winterhalter.

Prof. Dr. Münch eröffnete die Reihe der Glückwünschanreden mit einer Würdigung der Pflege des Liedes. Dem seit einem halben Jahrhundert rühmlich als Sänger wirkenden Georg Lohbüchler aus Lügelsachsen wurden der Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes und die goldene Sängernadel vom Badischen Sängerbund überreicht. Volpert-Mannheim, Grimm-Worzhelm, Ruff-Bruchsal, Buchholzer-Mosbach und Römer vom Schwarzwaldbau überbrachten mit und ohne Spenden die besten Wünsche der von ihnen vertretenen Sängerkreise. Zum Schluß erscholl, von allen Chören gesungen, als mächtig rauschendes Finale: „O Pfälzer Land, wie schön bist du“.

Rheinfelden, 23. April. (Ein besetztes Auto stürzt den 10 Meter hohen Bahndamm hinab.) In der Nacht zum Samstag konnte eine mit vier Personen besetzte Limousine infolge erheblicher Geschwindigkeit die scharfe Kurve beim neuen Bahndamm nicht nehmen und stürzte, sich ein paar mal überschlagend, etwa 10 Meter hinunter auf das Bahngelände. Das ganz neue Auto wurde buchstäblich zerschmettert, sodas nur eine Waise verborgenen Gestängs an der Unfallstelle übrig blieb. Wunderbarerweise wurden die Insassen der rasenden Sturzfahrt verhältnismäßig nur leicht verletzt.

ETWAS GANZES

schaffen heißt, sein Werk nicht vorschnell in unferligem Zustand der Öffentlichkeit übergeben. Das ist der Vorsprung wohlfundierter aller Unternehmungen, welche erst nach sorgfältiger Prüfung und wohlwogener Vorbereitung eine neue Marke herausbringen.



Wenn die Firma Garbáty — seit einem halben Jahrhundert Inbegriff des gepflegten Qualitäts-erzeugnisses — ihren vor Jahrzehnten geschaffenen Standardmarken eine neue in der 5 Pf Cigarette KURMARK an die Seite stellt, so liegt allein schon darin die Gewähr des Besonderen.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. April 1928.

Steuereinzahlung durch Schwindler.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Geschäftsleute von Personen aufgejagt werden, die sich als Beamte des Finanzamts ausgeben...

Zum Gedächtnis der Großherzogin Luise. Die Feier, die am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, zum Gedächtnis an den vor 5 Jahren erfolgten Heimgang der Großherzogin Luise in der Grabkapelle stattfand...

Die Abonnentenzahl der Stadtgartenbesucher ist erfreulicherweise in dauerndem Steigen begriffen und in kürzester Zeit dürfte die 10.000. Karte an einem der beiden Eingänge bestellt werden.

Ein Leistungsrekord im Stenographieren. Auf der Tagung des Stenographenverbandes für den Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk erzielte Helmut Stief-Elfen mit der deutschen Einheitsstenoalphabet eine Geschwindigkeit von 480 Silben in der Minute.

Die Seismographen der Erdbebenwarte der Technischen Hochschule registrierten gestern abend 9.18 Uhr nach kurzem Vorbeben erneut ein starkes Erdbeben. Die Entfernung beträgt etwa 1800 Kilometer und läßt den Herd abermals in Kleinasien vermuten.

Promenadenkonzert. Bei günstiger Witterung findet am Dienstag, den 24. ds. Mts., nachmittags von 5-6 Uhr, auf dem Riedel-Platz ein Promenadenkonzert der Polizeikapelle unter Leitung des Obermusikleiters Heising statt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Einheitsstenoalphabet. Viele meinen, nach Beendigung eines Kurses für Anfänger verfehle Stenographen zu sein. Das ist ein Irrtum. Die Fertigkeit in der Handhabung der gewöhnlichen Schrift hat sich jeder durch jahrelange Übung erworben müssen.

Die Handfähr als Nationalart. Bettelrätzel Scherzmann seinen Stadtkinder-Vortrag, den er kommenden Donnerstag, den 26. April, abends 8 Uhr, im Karlsruher Unterstadtcafé halten wird.

Brigitte - Else - Hedwig usw. ich habe eige. Singer - Satontisch - Nähmaschine wie neu evtl. mit Motor, zahlbar 12 M monatlich. 3fl. weißer Gasbackofen (neu) 5 M monatlich.

Verlobungskarten liefert rasch und billig Druck, S. Zorngarten.

Unferrich! Wer erteilt Unferrich in Mathematik, Physik, Chemie zur Erlangung d. Primarlehre. Angebote in Preis unter Nr. 28564 an die Badische Presse.

Helratsgesuche. Vornehme Eheanbahnung reed und verdivonien. Angebote u. Nr. 28534 an die Badische Presse.

Wanzentod sieherstes Radikalmittel zur Selbstvergiftung, annehm im Geruch. Fleckt nicht. Liert U. V. A. Friedrich Sp.inger Markgrafenstr. 52, beim Rondelpiaz. Tel. 3293.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

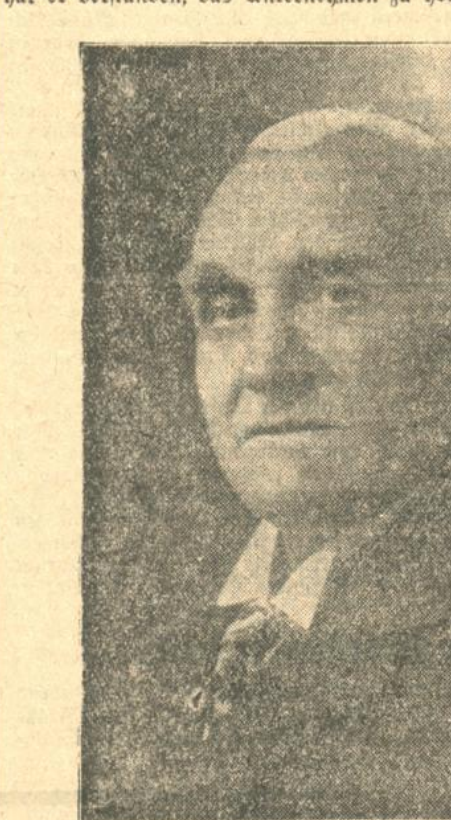
Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Josef Krapp.

50-jähriges Berufsjubiläum.

Am heutigen Tage begeht einer der bekanntesten Mitbürger von Karlsruhe, Herr Josef Krapp, Asphalt- und Eisenbetonbau-Unternehmen, das 50jährige Berufsjubiläum.



Josef Krapp Photo: Luger.

Das Hauptverdienst der Rechtsvorgängerin des Herrn Krapp war die Einführung der Eisenbetonbauweise in Deutschland. Im Jahre 1884 erwarben Martenstein & Jossauz die Patente des Gärtners Monier in Paris, des Vaters des Eisenbetons...

Im gesellschaftlichen Leben hat sich Josef Krapp im Karlsruher Viederkreis einen besonders großen Freundeskreis erworben. Lange Jahre hindurch war er Präsident der Fußballer, die ihn in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Pflege des deutschen Fußballs und des Humors zu ihrem Ehrenpräsidenten ernannt hat.

Den herzlichsten Glückwünschen, die dem rüstigen und arbeitsfrohen Jubilär heute aus allen Kreisen zugehen werden, schließen wir uns an.

Einheitliche Automobil-Kennzeichen.

Der Reichsverband der Automobilindustrie hatte vor einiger Zeit ein Preisanschreiben für einen Entwurf zur Schaffung eines einheitlichen Kennzeichens für deutsche Kraftfahrzeuge erlassen...

FleckTipp's Fleckenwasser 50/85 brennt nicht - hinterläßt keine Ränder

Sommer und Winter am Arlberg.

Nichtbildervortrag im Alpenverein und Skifklub.

Es gab eine Zeit, und die liegt gar nicht sehr weit zurück, etwa 25 bis 30 Jahre werden es sein, da war es am Arlberg noch recht still; kein Wunder, da gab es ja keine Berge mit imponierenden Namen und Weltrauf. Und doch kam schon mancher, den die Stille der vielen Hochtäler anzog...

Durch das Neuzugstafel ging es hinab nach Lengen, hinauf zur kleinen Kletterstraße und über Bürs, Gutgartner Hütte zur Ullmer Hütte. Die Heimreise führte die Bergarbeiter nach Tirols ewig schöner Hauptstadt Innsbruck; sie grüßten von dort die armen deutschen Brüder, die im Skandinavien des weissen Emporkömmlins schmachten...

Der chem. Hörsaal war bis zum letzten Platz gefüllt; mit Freude konnte man einem Vortrag folgen, der mit richtiger Liebe, viel Fleiß und Arbeit vorbereitet war. Wir sind hier schon etwas verwöhnt geworden und stellen daher keine kleinen Anforderungen; aber das darf ruhig gesagt werden, daß die sich auf Vortragsreisen begeben, sich an unserem Mitglied W. Rudolf ein Beispiel nehmen können.

Die Wetterlage erklärt nunmehr eine wesentliche Umgestaltung. Durch den vom Ozean nordostwärts vordringenden Luftwirbel verlegt sich ein Teilhoch auf Mitteleuropa, das bei uns Aufweitung herbeiführen wird. Da auf der Vorderseite des ozeanischen Luftwirbels aus südlichen Gegenden flammende wärmere Luftmassen zuströmen, steht in Verbindung mit der zu erwartenden stärkeren Einstrahlung rasche Erwärmung bevor.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur, Windrichtung, Niederschlag, Schneehöhe, Wetter. Rows include Karlsruhe, Bad. Baden, München, St. Pflaumen, Feldberg, Badenweiler.

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter der Einwirkung südlicherer Hochdruckgebiete behielten wir auch gestern vielfach trübes und kühles Wetter. Erheblichere Niederschläge sind indes nicht mehr vorgekommen; sie erfolgten aber noch bis in Höhen von 600 Meter zum Teil als Schnee.

Die Wetterlage erklärt nunmehr eine wesentliche Umgestaltung. Durch den vom Ozean nordostwärts vordringenden Luftwirbel verlegt sich ein Teilhoch auf Mitteleuropa, das bei uns Aufweitung herbeiführen wird.

Wasserstand des Rheins. Schutterinsel, 23. April, morgens 6 Uhr: 96 Stm., gef. 6 Stm. Aehl, 23. April, morgens 6 Uhr: 229 Stm., gef. 18 Stm. Maxau, 23. April, morgens 6 Uhr: 410 Stm., gef. 7 Stm. Mannheim, 23. April, morgens 6 Uhr: 806 Stm., gef. 18 Stm.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Storbefälle, 19. April: Katharina Linz, 66 Jahre alt, Ehefrau von Hermann Linz, Automatenreher. 20. April: Una Walter, 76 Jahre alt, Witwe von Max Walter, Hofkirchenbesitzer; Charlotte Maner, 64 Jahre alt, Witwe von Gottlieb Maner, Kaufmann; Wilhelm Vekle, ledig, 57 Jahre alt, Fabrikarbeiter; Maria Elisabeth Karzer, ledig, 23 Jahre alt, Weibschneider; Mina Grimm, ledig, 17 Jahre alt, Dienstmädchen; Wilhelm Schädel, ledig, 66 Jahre alt, Eisenbahninspektor; Meta Döbler, ledig, 85 Jahre alt, Privatier; Hermann Ludwig Dörner, ledig, 53 Jahre alt, Badermeister; Katharina Denninger, 84 Jahre alt, Witwe von Karl Denninger, Tagelöhner; Karoline Keller, 67 Jahre alt, Witwe von Emanuel Keller, Kaufmann. 22. April: Hermann Mann, ledig, 29 Jahre alt, Hausmeister. 23. April: Gertrud Kirchner, ledig, 18 Jahre alt.

Wohnungstausch. Pauline meine schöne 2-Zimmerwohnung in 3. Hof (Südost) gegen ebensolche od. 3-Zimmer-Wohnung. Gef. Angeb. u. Nr. 28596 a. d. Bad. Pr. Bl. Werderstr.

Zu vermieten. Eine größere Werkstätte mit Motor u. Maschinen, zu vermieten (auch zu verkaufen). Angebote unter Nr. 28540 an d. Badische Presse.

Umzüge. def. am besten u. billigsten. Rufinger, Poststr. 8, Telefon 1700.

Großer Laden (Südost) an Großfirma der Lebensmittelbr. als Filiale sofort zu vergeb. Angebote u. Nr. 28598 an die Badische Presse.

Wohnung zu vermieten. Schön, leeres Mietarbeitszimmer zu vermieten. Kailer-Allee 67, II. St. (21294)

Zimmer. ruhige stille Lage, feiner Einr., sofort zu vermieten. Dammheimerstraße Nr. 20, Büttle. (21270)

Möbl. Zimmer. ruhige stille Lage, feiner Einr., sofort zu vermieten. Dammheimerstraße Nr. 20, Büttle. (21270)

Zimmer. ruhige stille Lage, feiner Einr., sofort zu vermieten. Dammheimerstraße Nr. 20, Büttle. (21270)

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren. Verloren. Verloren. Verloren.







# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

Uneinheitlich bei kleinen Umsätzen. — Schwankungen im Verlauf. — Privatskont 6 75%. — Schluss und Nachbörse fest auf die Beilegung des Konflikts an der Ruhr.

Berlin, 23. April. (Bankfrank.) Die am Schluss der letzten Woche etragene Zurückhaltung der Spekulation und des Publikums hielt am heutigen Montag an, sodass die Börse bei außerordentlich hohem Geschäft einleiste. Die Umsätze waren kleiner als seit Monaten. Zahlreiche Ankaufskäufe konnten wegen der auf allen Seiten vorhandenen Interzessionslosigkeit überhaupt nicht notiert werden. Die Tendenz war unter diesen Umständen wenig einheitlich. Ungünstig wirkte sich auf die Interzessionsfähigkeit die Unsicherheit über das voraussichtliche Ergebnis der Sommerhandlungen im Ruhrgebiet und die Frage der Reparatur der unterbrochenen aus. Die am Geldmarkt für kurzfristige Gelder eingetretene Entspannung blieb ohne Einfluss auf die Stimmung. Tagesgeld war reichlich offeriert. Der Satz lautete für erste Firmen auf 4,5 Prozent, sonst auf 5-7 Prozent. Monatsgeld war dagegen mit 7,25 bis 8,5 Prozent knapp. Der Satz für Warenwechsel betrug mit 6,87 Prozent und darüber eher noch oben. Der Reporttag dürfte für die Ultimoliquidation unvorbereitet bleiben. Obwohl man die Engagements der Börse etwas geringer einschätzt, sind die Großbanken im allgemeinen bereit, die am Abend teilweise um 10 Prozent erhöhten Reportkredite in diesem Umfang aufrecht zu erhalten.

Am Devisenmarkt besetzte sich das englische Pfund gegen New York auf 4,8223. Schwächer lagen London-Dollars mit 18,26% und London-Amerikaner mit 12,11%.

Nach Beilegung der ersten Kurse reagierten das Geschäft bei unbedeutenden Kursrückwärtigkeiten.

Am weiteren Verlauf unterlag die Haltung der Börse mehrfachen Schwankungen. Infolge des geringen Geschäftes und des weiteren Engagementsabbaues gingen die Kurse zunächst zurück. Später lag man teilweise freudlicher in Erwartung des Monatsberichts der Deutschen Bank. Die Kursbesserungen betragen im allgemeinen nur 0,5-1 Prozent, vereinzelt darüber hinaus (bei Berger plus 3, Polypol plus 2,75 und Rhein, Stahl plus 2,25).

Der Satz für Privatdiskonts blieb mit 6,75 Prozent für beide Seiten unverändert.

Die Börse ist durch die Nachricht, dass der Konflikt im Ruhrgebiet durch die Verbindlichkeitsklärung seitens des Reichsarbeitsministers nunmehr beigelegt worden ist, in fester Haltung, die sich auch an der Nachbörse fortsetzte. Das Bezugsrecht auf junge Nordwollentextilien stellte sich auf 20,5 und das bei Schubert u. Salzer auf 24. Bei beiden betragen die Umsätze weit über 200 000 RM. Gegen 14% UHR hörte man u. a. folgende Kurse: AGO. 182, Bergmann 186, Glade 607, Gleitz. Licht u. Kraft 222, Deffner Gas 200,25, Dürecker 302,5, Schultheis 359, Schindler 190,5, Siemens 294, Leonhard Fleh 299,5, Polypol 393,5, S. G. Farben 287,75, Karstadt 292,5, Zellstoff Waldhof 295, Rhein. Braunkohlen 287,5, Commerzbank 171, Danabank 239, Savag 182,5, Nordb. Lloyd 152, Altschlag I und II 52, III 54,75, Reuboff 17,30.

## Frankfurter Börse.

Lustlos und zurückhaltend.

Frankfurt, 23. April. Die Börse begann die neue Woche in außerordentlich lustloser und zurückhaltender Stimmung und viele Börsenbesucher scheinen die Haussebewegung der vergangenen Woche nunmehr als abgeschlossen zu betrachten. Bei fast vollkommenem Erdremangel von Seiten des Privatpublikums wie auch des Auslandes beweist sich die Unfähigkeit in den allzulegenden Grenzen. Ungünstig wirkten die veröffentlichten Bilanzdaten des Exportvereins, die einen Rückgang anzeigen. Andererseits befriedigte die wieder etwas lebhaftere Ruhrkohlenförderung. Die betrieblige Außenhandelsbilanz für März konnte heute kaum eine Wirkung ausüben. Der Geldmarkt war wieder leicht, sodass hinsichtlich des Verlaufs der bevorstehenden Ultimoliquidation schon infolge der kurz verzeichneten Engagements keinerlei Bedenken bestehen. Bei der ersten Notierung waren gegenüber den Schlusskursen vom Samstag meist 1-2 prozentige Kursrückgänge zu verzeichnen. Am Devisenmarkt eröffneten 3,49, Berlin etwas behauptet, gab den leichteren 1 1/2 Prozent nach. Scheidbankakt konnten etwas ansteigen. Elektroenergie verlor 1-2 Prozent. Siemens blieben knapp behauptet. Am Monatsmarkt lagen Rheinisch auf minus 3/4 Prozent etwas stärker gedrückt. Am Bankmarkt waren Danabank mit 3/4 Prozent angeboten. Reichsbank konnten dagegen erneut 1/4 Prozent ansteigen. Zellstoff Waldhof büßten 1/4 Prozent ein. Von Baumunternehmungen gaben Bau u. Brenntag etwas nach. Deutsche Anleihen lagen mäßig gedrückt. Von ausländischen Renten stiegen Bolivien etwas mehr. Am Fremdwertmarkt lagen die amerik. Anleiheemittente heute ruhiger. Amerik. Entsa 75 1/2-75 3/4 Dollar.

## Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 23. April. Die Abendbörse war durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts im Ruhrgebiet etwas angeregt und Stimmungsgemäß freundlicher. Die Umsätze blieben allerdings noch ziemlich gering. Das mittags bereits etwas befestigte Kursniveau konnte sich weiter leicht erhöhen, wobei einige Spezialwerte in der Vorberatung gezogen wurden, vor allem Karstadt wieder sehr fest. Farben behauptet. Zellstoff Waldhof bis zwei Prozent höher. Auch Elektroenergie freundlich. Rheinisch erweist sich die Bestätigung der Rheinischanteile, die bis 220,25 gehiegt waren. Die Börse blieb bis zum Schluss etwas lebhafter und allgemein gut behauptet.

Umlaufen: Altschlag 187, R. 5: 17,3, 4 Pros. Dt. Schup. gebiete 7,5.

Bankaktien: Allgemeines Dt. Kreditbank 137, Barmer Bankverein 139,5, Berliner Handelsbank 232, Commerz- und Privatbank 171,5, Darmstädter und Nationalbank 239,5, Deutsche Bank 139,25, Disconto-Gesellschaft 151,5, Dresdner Bank 151,25, Reichsbank 220, Delfer. Kredit 37,25.

Bankaktien: Bader 91,25, Gelsenkirchen 138,5, Darmener 172, Rhe. Berg 237, Kohl Werra 181,5, Westfälische 193, Mannesmannröhren 154,5, Rhön-Verban 191,5, Rhein. Braunkohlen 288,5, Rheinisch 159, Ber. Dongas u. Karstadt 34, Ver. Stahlwerke 96,5, Rheinisch 159, Ber. Dongas u. Karstadt 34, Ver. Stahlwerke 96,5.

Transportwerte: Hamb. Amerikan. Paketf. 154, Nordb. Lloyd 152.

Industrieketten: Albrecht Klenner 98, AGO. Etammohlen 164, Bergmann Elektr. 186, Sement Heidelberg 150, Salmer Motor 101,5, Dt. Erdöl 122,25, Dt. Gold Scheidbank 190, Dt. Nitrochemie 200, Elektr. Licht u. Kraft 222,75, Elektr. Vef. Ges. 188, S. G. Farben 287,75, Felten u. Guilleaume 123, Frankf. Maschinen 32,5, Gessfärl 281,5, Goldschmidt 76, 104, Holzmann 164,25, Jungbans Gebr. 89, Lehmer 179, Neckerlum Salze, 57, Nitratewerke 103,5, Schindler El. Nürnberg 102,5, Siemens u. Halske 296, Sudd. Zuckerfabrik 141, Strohhof Ver. 315,5, Thür. Vef. Götting 103, Bau u. Brenntag 139, Zellstoff Waldhof 295,5.

## Mannheimer Börse.

Mannheim, 23. April. (Drahtbericht.) Bei fester Tendenz notierten heute: Badische Bank 154, Rhein. Kredit 124,75, S. G. Farben 288,5, Schwab-Storchen 160, Mannheimer Ver. 158, Bad. Aktuarien 339, C. S. Knorr 166, Mannheimer Gummi 26, Rheinisch 156, Sudd. Zucker 142, Verein Dt. Zellfabr. 78,5, Westeregin 92, Waldhof 288.

## Warenmarkt.

Karlsruher Fleischmarkt vom 23. April. Der Fleischmarkt war durch den neuen Fleischgroßmarkt des Stadt, Schlachthofes war besetzt mit: 75 Rinderviertel, 6 Schweinen, 1 Hammel. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Rindfleisch 35-56, Minderfleisch 84-100, Barrenfleisch 80 bis 94, Schweinefleisch 78-80, Hammelfleisch 88-90, Markt lebend.

Mannheim, 23. April. (Drahtbericht.) Probenbörse. An der Probenbörse war die Tendenz fest bei ausgiebiger Zurückhaltung. Man verlangte die 100 Kilo, wassergef. Mannheim, ohne Sod in RM.: Weizen inkl. 23,25-23,75, austl. 20-22,50, Roggen inkl. 28,50-29, austl. 30,25-30,75, Hafer inkl. 27, austl. 27,75-28,75, Weizengerste austl. 32 bis 36, Weizen, 82-85, bad. heft. und mittelm. 31,50-32,50, Futtergerste 24 bis 25,50, Weizen mit Sod 34,25-34,50, fidd. Weizenmehl Spezial Null 39 bis 39,75, fidd. Roggenmehl feinst 39,50-40,50, Weizenmehl feinst 15,50.

Berlin, 23. April. (Bankfrank.) Probenbörse. Während bisher deutlicher Wechsel und Werten nicht einsehbar werden durfte, wurde heute der Getreidehandel von volnischen Geboten auf diese Getreideart wieder angeregt. Da nun die Ankaufsbefehle verhältnismäßig klein sind, entwickelte sich die Kurshöhe beträchtlich nach oben. Die Weizenkörnung mit einer Steigerung von 7 RM. eröffnen. Zuft etwas über 4 RM. höher am Bodentmarkt. Die Weizenkörnung einen leichten Anstieg, doch waren die Gewinne nur geringfügig. Diese Getreideart blieb vernachlässigt. Safer höher notiert, aber schwer zu erzielen. Weizen und Gerste haben gutes Konsumgeschäft.

## „Badische Presse“ (Morgen-Ausgabe)

### Starkes Anwachsen des Abrechnungsverkehrs.

Die Umsätze der Abrechnungsstellen Karlsruhe und Pforzheim.

Die Statistische Abteilung der Reichsbank legt ihre übliche Heberheit über die Tätigkeit der deutschen Abrechnungsstellen, und zwar für das Jahr 1927 vor. Während sie früher zu dem umfangreichen Zahlenmaterial textliche Erläuterungen gab, beschränkte sie sich diesmal auf die Wiedergabe der statistischen Tabellen. Aus diesem geht hervor, daß der Abrechnungsverkehr in Deutschland während des letzten Jahres in einem erheblichen Maße zugenommen hat. Die Stückzahl der Einlieferungen betrug insgesamt 40,89 gegen 31,87 beim. 28,45 Mill. in den beiden Vorjahren. Der Summe nach trat eine Erhöhung auf 104 615 (83 448 beim. 63 068) Mill. RM. ein. Die Durchschnittsarbe der Einlieferungen stieg sich auf 2 500 (1 785 beim. 1 700) RM. Die Zahl der Teilnehmer am Abrechnungsverkehr stieg sich am Jahreschluss auf 797 gegen 749 i. V. und 607 im Jahre 1925. Von den Einlieferungen wurden 77,1 Prozent (75,8 beim. 75,3 Prozent) durch Verrechnung angeschlossen. Die Zahl der Abrechnungsstellen Ende 1927 mit 65 gegen 60 i. V. angegeben.

Die Umsätze der Abrechnungsstelle Karlsruhe und Pforzheim im Vergleich mit den Umsätzen der Abrechnungsstellen in den einzelnen Monaten (in Mill. RM.):

Monat	Karlsruhe	Pforzheim
Januar	61,5	5,1
Februar	44,3	5,9
März	47,7	6,6
April	42,1	6,9
Mai	44,2	6,4
Juni	44,8	6,5
Juli	54,0	6,9
August	50,5	6,5
September	52,0	6,8
Oktober	54,0	6,1
November	58,4	6,8
Dezember	56,2	7,5

Die Umsätze in Karlsruhe beliefen sich 1927 auf 600 Mill. RM. gegen 486 Mill. RM. im Vorjahr, was einer Zunahme von 23,4 Prozent entspricht, während in Pforzheim die Umsätze von 59 Mill. RM. im Jahre 1926 auf 79 Mill. RM. im Jahre 1927 oder um 33,6 Prozent stiegen.

### Die Vereinigten Stahlwerke im zweiten Viertel 1928.

Rückgang des Umsatzes.

Die Erzeugung in den wichtigsten Produkten vom Januar bis März 1928 stellt sich im Vergleich zu dem vorhergehenden Vierteljahr wie folgt:

Produkt	Januar-März 1928	Okt. bis Dez. 1927
Kohle	6 897 000 To.	6 667 000 To.
Rohst.	2 321 000 To.	2 309 270 To.
Rohst.	1 703 105 To.	1 725 719 To.
Rohst.	1 842 187 To.	1 831 538 To.

Die Zahl der Arbeiter betrug Ende März 182 014 (Ende Dezember 271 262 235), davon im Steinhüttenbergbau 87 471 (87 324). Die Zahl der Angestellten 15 813 (15 866), davon im Steinhüttenbergbau 5 117 (5 157). Der Umsatz an Fremde belief sich auf 360 424 808 (362 277 955) RM., davon entfallen 245 490 179 (260 572 153) RM. auf das Inland, 114 934 629 (101 705 802) RM. auf das Ausland. Der Umsatz zwischen den einzelnen Abteilungen der Vereinigten Stahlwerke und derjenigen der Konzern der Vereinigten Stahlwerke gehörenden Beteiligungen ist hierin nicht einbezogen. Die spezifizierten Auftragsbestände der Hüttenwerke und Veredelungsbetriebe an Eisen- und Stahlzeugnissen, die am 1. April 1928 in den Büchern der Vereinigten Stahlwerke standen, machten etwa 92,3 Prozent (am 1. Jan. 1928 99,9 Prozent) des entsprechenden Auftragsbestandes am 30. Sept. 1927 aus. Gegen Ende des Berichtsvierteljahres wurden die inzwischen fertiggestellten neuen Kokeren: Minister Stein, Hanja, Elm, Alma Nordstern, Töpfern 4-8 in Betrieb genommen. Mit Rücksicht auf den geringeren Auftragsbestand in Kokeren und Walzwerkeingenissen mußte je ein Hochofen auf der Dortmunder Union und dem Förder Verein gedämpft, sowie einige Martinöfen stillgelegt werden.

### Vom Pariser und Londoner Geldmarkt.

Paris, 22. April.

Geld blieb außerordentlich billig. Von einem Tage zum anderen wurden 3% und manchmal sogar noch ein Bruchteil darunter bezahlt. Der offizielle Kuponzinsfuß verblieb bei 3 1/2%, der Lombardzinsfuß bei 5%. Der Beschluß der Banque de France, den Leihzinsfuß für einen Monat in Zukunft zu bewilligen, war die einzig bemerkenswerte Tatsache in dieser Woche. Dieser Beschluß soll in dem Augenblick, da die Konsolidationsanleihe ausgeben wird, den Abbruch der Repartitionen mit Devisen, soweit die Banken solche betreiben, erleichtern. Wenn die Banken einen Teil ihrer Kapitalien mobilisieren müßten, um den Rückzahlungsforderungen ihrer Kunden Genüge zu leisten, die auf die Anleihe gestützt werden wollen, so wird die Auffündigung der Devisenrepatriation die notwendigen Dispositionen erleichtern. Geld wird demnach weiterhin reichlich zur Verfügung stehen und billig zu haben sein. Da das Ausland, besonders Amerika, Schweiz, Italien, weiterhin größtes Interesse für Pariser Effekten befindet, fließt weiterhin ausländisches Kapital in größeren Mengen nach Paris, was die Situation auf dem Geldmarkt ebenfalls günstig beeinflusst. Für die Mobilisation von Geld bereits zu 3% zu haben, statt 5%, die vor vierzehn Tagen ausgezahlt werden mußten.

London, 21. April. Geld war zu Anfang der Berichtswochen in Lombardzinsfuß flüssig, was in der Hauptsache darauf zurückzuführen war, daß mehr als vier Millionen £ in Regierungenanleihen und Dividenden ausbezahlt wurden. Auch am Dienstag dauerte die Flüssigkeit weiter an, obwohl an diesem Tage über fünf Millionen £ an die Bank zurückgezahlt werden mußten, was ohne Schwierigkeiten und glatt vor sich ging. Am Vormittag dieses Tages wurde von denen, welche Darlehen an die Bank zurückzahlen hatten, vorfristig Gelder aufgenommen, und dadurch wurde der Zinsfuß vorübergehend auf 4% heraufgetrieben, ging aber an demselben Tage des Nachmittags wieder auf 3 1/2% herunter. Am Mittwoch wurde die Mittel jedoch knapp, und es mußte später an diesem Tage bis 4% für neues Geld über Nacht gezahlt werden. Das war in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß 5 Millionen £ mehr an Schatzwechsel eingezahlt werden mußten als fällig wurden. Die Mittel wurden dann wieder flüssiger und der Zinsfuß ist für Taggeld am heutigen Sonnabend wieder auf 3 1/2% heruntergegangen.

Der Discontomarkt war die ganze Woche hindurch fest, und die Raten hielten sich auf der bisherigen Höhe. Die Nachfrage nach Waimecheln war besonders so weit der Kontinent in Frage kam sehr unklar, was vorübergehend die Wirkung hatte, daß die Rate auf 3. 15/16 nachgab, aber der Zinsfuß für Dreimonat Waimechsel blieb bis zum Donnerstag fest auf 4 bis 4 1/16%, später gab die Rate auf 4% nach.

Der Bankausweis zeigte eine Zunahme um £ 916 000 in den Goldvorräten, und die Notenzirkulation war um £ 910 000 niedriger, so daß die Reserve um £ 1 817 000 höher stand. Die Regierungenanleihen fielen um £ 1 390 000, und andere Sicherheiten um £ 2 499 000, und da die öffentlichen Depositen um £ 296 000 niedriger waren, gingen die anderen Depositen um £ 1 785 000 herunter. Auf dem ausländischen Valutamarkt herrschte wieder Ruhe. Besonders bemerkenswert war wieder die Festigkeit des £ gegen den Dollar und ebenso die feste Haltung des Amerikaner Goldens. Paris hielt sich ebenfalls fest auf 124, aber es war auffallend, daß Franken auf Zeit in besserer Nachfrage waren, und die Raten dafür ein wenig zunahm. Die Belgia war vorübergehend schwächer. Berlin war unverändert loco sowohl wie auf Zeit.

### Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 23. April. (Bankfrank.) Weizen: Tendenz fest; Weizen 154 1/2-154 3/4, Juli 155-155 1/2, September 151 1/2 bis 151 3/4. — Mais: Tendenz fest; Mais 109 1/2, Juli 109 1/2, September 111 1/2. — Roggen: Tendenz fest; Roggen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2. — Weizen: Tendenz fest; Weizen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2.

Chicago, 23. April. (Bankfrank.) Weizen: Tendenz fest; Weizen 154 1/2-154 3/4, Juli 155-155 1/2, September 151 1/2 bis 151 3/4. — Mais: Tendenz fest; Mais 109 1/2, Juli 109 1/2, September 111 1/2. — Roggen: Tendenz fest; Roggen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2. — Weizen: Tendenz fest; Weizen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2.

Chicago, 23. April. (Bankfrank.) Weizen: Tendenz fest; Weizen 154 1/2-154 3/4, Juli 155-155 1/2, September 151 1/2 bis 151 3/4. — Mais: Tendenz fest; Mais 109 1/2, Juli 109 1/2, September 111 1/2. — Roggen: Tendenz fest; Roggen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2. — Weizen: Tendenz fest; Weizen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2.

Chicago, 23. April. (Bankfrank.) Weizen: Tendenz fest; Weizen 154 1/2-154 3/4, Juli 155-155 1/2, September 151 1/2 bis 151 3/4. — Mais: Tendenz fest; Mais 109 1/2, Juli 109 1/2, September 111 1/2. — Roggen: Tendenz fest; Roggen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2. — Weizen: Tendenz fest; Weizen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2.

Chicago, 23. April. (Bankfrank.) Weizen: Tendenz fest; Weizen 154 1/2-154 3/4, Juli 155-155 1/2, September 151 1/2 bis 151 3/4. — Mais: Tendenz fest; Mais 109 1/2, Juli 109 1/2, September 111 1/2. — Roggen: Tendenz fest; Roggen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2. — Weizen: Tendenz fest; Weizen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2.

Chicago, 23. April. (Bankfrank.) Weizen: Tendenz fest; Weizen 154 1/2-154 3/4, Juli 155-155 1/2, September 151 1/2 bis 151 3/4. — Mais: Tendenz fest; Mais 109 1/2, Juli 109 1/2, September 111 1/2. — Roggen: Tendenz fest; Roggen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2. — Weizen: Tendenz fest; Weizen 110 1/2, Juli 110 1/2, September 112 1/2.

### Berliner Devisennotierungen vom 23. April.

Währung	21. April	22. April	23. April
Franken	168 39 168 78	168 39 168 78	168 39 168 78
Deutsche Mark	1 786 1 790	1 786 1 790	1 786 1 790
Schilling	58 34 58 44	58 34 58 44	58 34 58 44
Österl.	111 77 111 87	111 77 111 87	111 77 111 87
Polen	112 05 112 27	112 05 112 27	112 05 112 27
Estland	112 12 112 34	112 12 112 34	112 12 112 34
Finnland	10 819 10 838	10 819 10 838	10 819 10 838
Japan	22 082 22 095	22 082 22 095	22 082 22 095
Indonesien	20 394 20 434	20 394 20 434	20 394 20 434
Neuseeland	4 178 4 186	4 178 4 186	4 178 4 186
Brasilien	16 44 16 48	16 44 16 48	16 44 16 48
Schweden	80 53 80 62	80 53 80 62	80 53 80 62
Spanien	70 03 70 14	70 03 70 14	70 03 70 14
Japan	1 992 1 996	1 992 1 996	1 992 1 996

### Zürcher Devisennotierungen vom 23. April.

Währung	21. April	22. April	23. April
Franken	168 39 168 78	168 39 168 78	168 39 168 78
Deutsche Mark	1 786 1 790	1 786 1 790	1 786 1 790
Schilling	58 34 58 44	58 34 58 44	58 34 58 44
Österl.	111 77 111 87	111 77 111 87	111 77 111 87
Polen	112 05 112 27	112 05 112 27	112 05 112 27
Estland	112 12 112 34	112 12 112 34	112 12 112 34
Finnland	10 819 10 838	10 819 10 838	10 819 10 838
Japan	22 082 22 095	22 082 22 095	22 082 22 095
Indonesien	20 394 20 434	20 394 20 434	20 394 20 434
Neuseeland	4 178 4 186	4 178 4 186	4 178 4 186
Brasilien	16 44 16 48	16 44 16 48	16 44 16 48
Schweden	80 53 80 62	80 53 80 62	80 53 80 62
Spanien	70 03 70 14	70 03 70 14	70 03 70 14
Japan	1 992 1 996	1 992 1 996	1 992 1 996

### Unnotierte Werte

Währung	Wert
Franken	15%
Deutsche Mark	15%
Schilling	15%
Österl.	15%
Polen	15%
Estland	15%
Finnland	15%
Japan	15%
Indonesien	15%
Neuseeland	15%
Brasilien	15%
Schweden	15%
Spanien	15%
Japan	15%

### Mitgeteilt von Baer & Co. Bankgeschäft in Karlsruhe.

Währung	Wert
Franken	15%
Deutsche Mark	15%
Schilling	15%
Österl.	15%
Polen	15%
Estland	15%
Finnland	15%
Japan	15%
Indonesien	15%
Neuseeland	15%
Brasilien	15%
Schweden	15%
Spanien	15%
Japan	15%



Berliner Börse

Table of Berlin stock market data including Deutsche Staatspap., Wertbest. Anleihen, and Ausländ. Werte.

Table of various stock prices and market indicators.

Table of various stock prices and market indicators.

Table of various stock prices and market indicators.

Table of various stock prices and market indicators.

Frankfurter Börse

Table of Frankfurt stock market data including Deutsche Staatspap., Wertbest. Anleihen, and Ausländ. Werte.

Table of various stock prices and market indicators.

Table of various stock prices and market indicators.

Table of various stock prices and market indicators.

Table of various stock prices and market indicators.

Amfliche Anzeigen

Handwerkstammer-Beiträge für 1928. Zwangsversteigerung. Zwangsversteigerung. Zwangsversteigerung.

Zwangsversteigerung

Erstklassiges Schlafzimmer. Günstige Gelegenheit! Rüttelwerk mit elektr. Auslösung. Schlafrzimmer. Aga 620. Dezimal-Waage.

Günstige Gelegenheit!

Je 1 autom. Präzisions-Waage (System Hesser) zum Verleihen und Abblauen von Bohrenkaffee in Mengen von... Rüttelwerk mit elektr. Auslösung... Schlafrzimmer... Aga 620... Dezimal-Waage...

Schlafrzimmer

Je 1 autom. Präzisions-Waage (System Hesser) zum Verleihen und Abblauen von Bohrenkaffee in Mengen von... Rüttelwerk mit elektr. Auslösung... Schlafrzimmer... Aga 620... Dezimal-Waage...

Schlafrzimmer

Je 1 autom. Präzisions-Waage (System Hesser) zum Verleihen und Abblauen von Bohrenkaffee in Mengen von... Rüttelwerk mit elektr. Auslösung... Schlafrzimmer... Aga 620... Dezimal-Waage...

Zu verkaufen

Schlafzimmer. Küche. Darlehen. Kapitalien.

Zu verkaufen

Schlafzimmer. Küche. Darlehen. Kapitalien.

Zu verkaufen

Schlafzimmer. Küche. Darlehen. Kapitalien.

Zu verkaufen

Schlafzimmer. Küche. Darlehen. Kapitalien.

Zu verkaufen

Schlafzimmer. Küche. Darlehen. Kapitalien.



**Liederhalle Karlsruhe**

Samstag, den 5. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

# KONZERT

in der städtischen Festhalle

## Franz Schubert

zum 100. Todestag gewidmet.

Ausführende:  
Kammersängerin Malle Fanz, Konzertsänger Karl Müller, der Männerchor und der gemischte Chor der Liederhalle, das gesamte Orchester des Landestheaters.  
400 Mitwirkende. Leitung: Hugo Rahner

Aus dem Konzertprogramm:  
Tragische Symphonie für Orchester, Männerchöre mit Orchester und a capella, Lieder für Sopran und Orchester, Scene im Don aus Goethes „Faust“ für Solostimmen, gemischten Chor und Orchester.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. im Vorverkauf bei Fritz Müller, Musikalienhandlung, Ecke Wald- und Kaiserstraße, Zigarrenhaus Belle am Grenadierdenkmal, Zigarrengeschäft Hartenstein, Ecke Wald- und Sophienstraße, Buchhandlung Hofmann, Ecke Kaiser- und Waldhornstraße und an der Abendkasse

Vorverkauf für Mitglieder im Vereinsheim Löwenrachen am Montag, den 30. April und Mittwoch den 2. Mai 1928, von 7 bis 10 Uhr abends. (12046)

# ATLANTIK LICHTSPIELE

Kaiserstraße 5  
TEL. 5448

Des großen Erfolges wegen verlängern wir um 3 Tage  
**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag**  
unser Bomben-Lustspielschlager-Programm  
**In der Heimat ... da gibts ein Wiedersehen!**

Hollere Bilder aus erster Zeit mit  
Reinhold Schünzel, Siegfried Arno, Fritz Kampers,  
Hugo Werner-Kahle, Karl Ettlinger,  
Paul Moran usw. usw.  
7 Akte zum Tollachen.

Dazu auf vielseitigen Wunsch nochmals der beste  
**Harold Lloyd-Großfilm der Ufa**  
**1000 : 1 - Harold Lloyd**  
6 fabelhafte Akte.

Das stets vollbesetzte Haus ist bei den Vorstellungen dieser beiden Filme **ausverkauft** und **Band vor Verändern**. Wenn auch Sie für 2 Stunden die Sorgen des Alltags vergessen u. ununterbrochen herzlich lachen wollen, dann dürfen Sie sich dieses Programm nicht entgehen lassen.

Die Vorstellungen beginnen:  
„In der Heimat“ um 4, 6, 8 und 10 Uhr.  
„1000 : 1“ um 5.15, 7.10 und 9.10 Uhr.  
Preise der Plätze: 1. Platz Mk. -70, 2. Platz Mk. -50, Sperrplatz Mk. -20, Loose Mk. 1.50, Erwerblose und Jugendliche nachmittags Mk. -40.  
**Jugendliche haben Zutritt.**

BERÜCKSICHTIGEN SIE BITTE DIE NACHM.-VORSTELLUNGEN!

# Gloria-Palast

am Kondeliplatz

Wir bringen die Verfilmung eines Problems, welches in der breitesten Öffentlichkeit das größte Interesse erwecken muß!

## Was Kinder den Eltern verschweigen.

Ein Mahnruf an Eltern und Erzieher.  
Ein Film von jungen Menschen und ihrem Leid.

## Buster und Brownie beim Picknick

Lustspiel in 2 Akten.

**Emelka-Breslau, die alte Wochenschau. deutsche Kunststadt**

Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr. 12611

**Badisches Landestheater**

Dienstag, 24. April  
A. 24. U. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Regina del Lago  
von Weismann  
Wulfal Felig: Rudolf Schwarz in Szene gel. von Otto Kraus.  
Sänger: Bogel, Blanche, Rühr, Gerblume, Burgel, Rosmi, Seiberlich, Mädchen Erb, Fernsborff, Rintz, Rintz.  
Anfang 20 Uhr  
Ende 22 1/2 Uhr  
1. Rang u. 1. Speertrib 7.00 Mark.  
Mittwoch, 25. IV.: Seitenbühnen Donnerstag, 26. IV.: Das 4. Gebot.

# KAMMER-Lichtspiele

Kaiserstraße 168

Nur noch einige Tage! 3.30, 5.7 u. 9 Uhr.

## Das gewaltige Filmwerk

# Tornado

Entfesselte Gewalten

Ein äußerst spannendes Drama aus den amerik. Urwäldern, den Höhepunkt bildet eine Sturmkatastrophe. — Hierzu:

## Zirkus Tramboli

ein überaus lustiges Filmspiel mit Betty Bator u. Nicolas Coline. (12615)

# D. H. V.

12629

Dienstag, 24. April 1928, 20.30 Uhr  
im Restaurant zum Moninger „Konkordiasaal“, Vortrag des Herrn Harry Bartzsch über:  
**Freihandel oder Schutzzoll! Europäische Zollunion?**

# RESI denz Lichtspiele

Nur noch 3 Tage!

## Eine kleine Freundin braucht ein jeder Mann

von Franz Lehar  
Hauptrollen: Charlotte Ander, Ruth Wever, Paul Heidemann, Siegfried Arno

## Der grosse und der kleine Sprung

Groteske in 2 Akten  
Sturmflut, Kulturfilm  
Trianon-Wochenschau

Musikalische Leitung: Bruno Pelz  
Orgel: Joh. Pallast  
Flügel: Vollmair-Rettich  
Beginn der Vorstellungen:  
3.30 5.00 7.00 9.00 Uhr  
Beginn des Hauptstückes:  
3.30 5.30 7.30 9.30 Uhr

# Auto-Garagen

aus Wellblech,  
**Schuppen**  
jeder Art, feuersicher, zerlegbar, billig, praktischen

**Gebr. Achenbach**  
G. m. b. H.  
Eisen- u. Weibblechwerke  
**Weidenau/Sieg.**  
Postfach Nr. 318  
Vertreter **Eduard Mahlmann**,  
Karlsruhe,  
Draisstr. 9. Tel. 4224

# Immobilien

**Hotel**  
in Amstätt (südlich), zu verpachten. Zur Uebernahme 12 000 A erforderlich.

**2 Baupläne**  
für 1-2 Familienhäuser (Weiberfeld), am 6.50 A. zu verkaufen.

**Geschäftshaus**  
in Gvoltingen mit Laden, 5 Zimmer, 2 Kammern, alles beschreibbar. Preis 16 000 A

**Wegerei**  
Waldschloffen a. Rh., Preis 22 000 A. Anzahl 10 000 A

**Bäckereien**  
in 25 000 A, 28 000 A, 45 000 A, 60 000 A

**Milch in Rippurr**  
5 Zimmer, 2 Bäder, Bad, Zentralheizung, ar. Dichtungen, Anzahlung 15 000 A

**Einfamilienhaus**  
in Gvoltingen 5 Zimmer, lot beschreibbar, 23 000 A, Anzahlung 5 000 A (Steuerfrei)

**2 Familienhaus**  
6x4 Zimmer, Bad, Garage, arch Garten, 6 Zimmer, 2 Bäder, 6 Zimmer, 2 Bäder, Anzahlung 15 000 A

**M. Büsam**,  
Gerrenstraße Nr. 38,  
Telefon 5530. (11980)

# VILLA

Sehr schöne Vorderhaus  
9-10 Zimmer (auch in 7 und 8 Zimmer teilbar), Zentralheizung und Warmwasser-Verordnung, entzerrender Komfort, Garten etc., Nähe Dittmar-Bagnerplatz, zu verkaufen. Anfragen fertiger Selbstverleihen vom Verkäufer erbitten unter Nr. 9223 an die Badische Presse.

# Haus

mit je 6 Zimmer, Ein- fahrt, Hof, Westend- u. zu verkaufen. Angebote u. Nr. 12581 an die Bad. Presse erbitten.

# Witten

**Serrichshäuser Einfamilienhäuser**  
fort beschreibbar, zu verp. Nr. Büsam, Gerrenstr. 38. (11982)

# Schnellwaage

(Zado) in bestem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 12612 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht:  
1. Badentisch,  
2-3 Regale  
für Kleingewerbe, An- gebote unter Nr. 12611 an die Badische Presse.

# Etagenhaus

mit 3x4 Zimmer-Wohn- ungen, in der Stadtmitte gelegen, zu verkaufen. Das Haus hat größeren Garten der noch zur Erhaltung einer Werkstätte od. Lager überbau werden könnte. Angebote u. Nr. 12106 an die Badische Presse.

# Auto

3- oder 4-Sitzer, in fabri- bereiteter Ausführung, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 12613 an die Badische Presse.

# Etage-Wohnh.

modernes, 5-6 Zimmer, mit Bad und Zelle, in guter Wohnlage, bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2063a an die Badische Presse erbitten.

# Bauplatz

an fertiger Straße, lot bebaubar,  
**zu kauf. gesucht.**  
Angebote u. Nr. 12108 an die Badische Presse.

# HAUS

sofort bebaubar, mit 2 Bädern, 5 Zimmer, Bad, Zelle, Nebenräume, Hof und Garten, Gerrenstr. Karlsruhe, Straßenbahn-Verbindung, umständlicher zu verkaufen. Kein Neubau. Angebote unter Nr. 2063a an die Badische Presse erbitten.

# Packmaterial!

Die Bretter, Latten, Lattenverhältnisse, Kisten etc. laufend zu kaufen gesucht. Angebote sind an die

# Spezialfirma Früh & Sohn,

Soffenstraße 187, Telefon 1039. (12560)

# Wohn-Verkauf

Dreifamilien-Wohnhaus mit schönem Garten, im Bestenfall gelegen, sofort veräußert. Geeignet für Gewerbetreibenden. Restruktur befragen.  
G. G. Hilbert, Gerrenstr. 27, (11221)

# Milch-Schautaffen

ca. 60/200 cm und ca. 50/200 cm groß, zu kaufen gesucht. Offert u. Nr. 12552 an die Bad. Presse.

# Tiermarkt

## Schnauzer

reinrassig, Rade, 2 Jahr alt, lebhaft, gelbes Gesicht, in gute Hände abzugeben. (12647) Erlenschtr. 156, II.

## Franzöf. Hund Boulli

7 Wochen alt, Mäuschen, Prachtexemplar, zu verkaufen. (12150) G. G. Hilbert, Gerrenstr. 27, Waldhornstraße 26, part.

# Bologneser-Hündchen

sehr schöne Hündchen, 1 1/2 Jahre alt, umständlicher zu verkaufen. (11749) Kaiserstr. 229, 4. Stod.

Zu verkaufen gute Bologneser, umständlicher, gelbes Gesicht, Weiberfeld. (12156)

# Colosseum

Ab 16.-30. April  
Sensations-Gastspiel  
**Piletto**  
Rastelli II  
der um's reichte deutsche Melodien - ur mit dem international. Va-leté-Programm

# Palästina Grundfonds (Keren Hajessod) e. V., Berlin.

Dienstag, den 24. April 28., pünktl. 8 1/2 Uhr abends, im großen Saal d. Handelskammer Karlsru. 10  
**Vortrag**  
**Dr. Martin Buber**  
über „Ein Land und ein Werk“  
Zur Deckung der Unkosten Eintritt Mk. 1.-  
Um zahlreiches Erscheinen wird erbeten.  
Ortskomitee Karlsruhe 11848

# Amerika!

Uebernahme für die Vereinten Staaten von Nordamerika irgendwelche private, gerichtliche, formelle, unformelle, finanzielle Angelegenheiten. Habe über fünf Millionen Verbindungen für Auskunst Nordvortio erbeten. (S. S. 7094)

## Wolff Himmelsbach,

Karlsruhe, Baden. Kaiser-Allee 125.

# Autofahrten

für Steermagen, 14 Tonn., werden für die Stadt u. nach auswärts zu billigen Preisen angenommen.  
Telefon Nr. 2305. (121248)

Mein seit Jahren bekanntes Verfahren gegen

# Wanzen

Motten, von allen Sorten und durch Dankschreiben bestätigt, hat sich bis heute als radikalstes bewährt. (8430)

**F. Höllstern, Karlsruhe, Herrenstr. 5791**  
Betten und Polstermöbel werden in meinem Desinfektionsratium gründlich und billig desinfiziert

# Rentenhau

Weiberfeld, m. 8x2 Zimmer, Bad, Garten, Preis 32 000 A. Anzahlung 10 000 A. (S. S. 7096)

# Geschäftshaus

Waldschloffen, 3 Zimmer, 2 Bäder, Preis 22 000 A. Anzahlung 5 000 A. (S. S. 7096)

**M. Büsam**,  
Gerrenstraße Nr. 38,  
Telefon 5530. (11980)

# Wohnhaus

32 000 A, Anzahlung 5 000 A, steuerfrei.  
Wohnhaus m. Garten 23 000 A, Anzahlung 5 000 A, lot beschreibbar.

**Wohnhaus**  
Johannstr., Steuerwert 65 000 A, Anzahlung 15 000 A, Anzahlung 15 000 A.

**Rud. Speidel**  
Waldschloffen 17,  
Tel. 4660. (12114)

# Krokodil

Zubehörsplab.  
Täglich  
**Konzert**  
banerische Oberländer-Kapelle der Weiltanzkapelle (11956)

# Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, den 25. April, nachmittags 1/2 Uhr, in der Glashalle des Stadtgartens  
**Erläuterung über Seefische u. Seefischfang**  
mit praktischer Vorführung v. Kochen, Braten und Backen  
durch Herrn Küchenmeister Max Garrecht. Kostproben werden verteilt. Wir bitten Löffelchen mitzubringen. (12105)

# Einem gesunden Schlaf

u. damit eine Kräftigung und Beruhigung der Nerven  
erzielen Sie durch den echten  
**„Baldravin“**  
W. Z. geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktstoffe der Baldrianwurzel - in kräftigstem Süßweinstein geistig Nachahmung weise man zurück und achte auf den Namen „Baldravin“  
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drog. Baum Werderplatz. Drogerie J. Dehn Nachf. Zähringerstraße 55.  
Ostend-Drogerie, Ludwig Wilhelmstraße 8. Drogerie Wilh. Tscherning

# Wirtschaft

oder gutes Geschäft zu kaufen o. verpachten gesucht. Angebot im Preis u. Nr. 12561 an die Bad. Pr.

# Unsere Geschäftsstellen

**Kaiserstrasse 148**  
gegenüber der Hauptpost  
**Werderplatz 34a**  
nehmen

Abonnements u. Anzeigenbestellungen sow Druckaufträge für Familien-, Vereins- u. Geschäftsdruckarbeiten entgegen u. leiten diese unverz. an die Hauptgeschäftsstelle weiter.

Besonders zu beachten ist: Die Abgabe von Offerten auf Chiffre-Anzeigen ist in allen Geschäftsstellen ohne Unterschied möglich. Ebenso können die Adressen von Anzeigen u. Anzeigen in sämtlichen Geschäftsstellen erfragt werden. Dagegen muß die Abholung der auf Chiffre-Anzeigen eingehenden Offerten von den Bestellern dieser Anzeigen jeweils in der Geschäftsstelle erfolgen, wo das Inserat aufgegeben wurde.

Beide Geschäftsstellen sind von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet!

# Café Grüner Baum

das intime  
**Tanz-Lokal**

Welch kinderl. Ehepaar würde Bläbria, Mädchen in gute Pflege  
es als eigen annehmen. Angebote u. Nr. 12819 an die Badische Presse.

# Teppiche,

Läufer-Diwan- u. Stepp- u. Monatsraten liefern! A705  
Agay & Glück, Frankfurt a. M.  
Größtes Teppichver- sandhaus Deutschlands.  
Schreiben Sie sofort!

# Einfluss- arbeiten

(Stoffentart) gegen  
**Maurerarbeiten**  
zu vergeben. Angebote unter Nr. 12110 an die Badische Presse erbitten

Welche Druckerei würde anfertigen Druck- faden gegen bar. Best. u. Verhältnisse Angebote u. Nr. 12329 a. d. Bad. Pr. Nr. 11 Werderpl.

Wer liefert  
**Wettwäsche**  
auf Zeitabgabe. Angebote unter Nr. 12535 an die Badische Presse.

Empfehle mich im  
**Wäsche**  
ausbessern  
in und außer dem Hause. Kettlerheim, Gactentstr. Nr. 12, IV. (121226)

# Wirtschaft

oder gutes Geschäft zu kaufen o. verpachten gesucht. Angebot im Preis u. Nr. 12561 an die Bad. Pr.

# Wohnhaus

mit Werkstätte Mittelstadt, 3x3, 1x2 Zimmer, Küche, Preis 17 000 A, Anzahlung 4 000 A - zu verkaufen. Gest. Angebote unter Nr. 12554 an die Badische Presse erbitten.

# Sofortige Gewinn-Auszahlung!

bar ohne Abzug bei 5 Losbrief-Lotterien

Im Betrage von  
**Mark 86 900**

zu je 50 Pf. 11 St. 5.- M. u. 1.- M. 11 St. 10M., auch gemisch. Porto 20 Pfennig. Im Verhältnis kommen A2986  
**auf ca. 10 Losbriefe 1 Gewinn**

**STÜRMER, Mannheim O 7.11, u. Postcheckkonto 17045 Karlsruhe**

# Wirtschaft

oder gutes Geschäft zu kaufen o. verpachten gesucht. Angebot im Preis u. Nr. 12561 an die Bad. Pr.

# Wohnhaus

mit Werkstätte Mittelstadt, 3x3, 1x2 Zimmer, Küche, Preis 17 000 A, Anzahlung 4 000 A - zu verkaufen. Gest. Angebote unter Nr. 12554 an die Badische Presse erbitten.

# Wohnhaus

mit Werkstätte Mittelstadt, 3x3, 1x2 Zimmer, Küche, Preis 17 000 A, Anzahlung 4 000 A - zu verkaufen. Gest. Angebote unter Nr. 12554 an die Badische Presse erbitten.